

Pressespiegel 2019

1. Halbjahr



Bezirksrundschau Perg

7. Jänner 2019

Landesförderung für Bauhandwerkerschüler

OÖ. Absolventen der Bauhandwerkerschule sind in der oö. Bauwirtschaft sehr gefragte Mitarbeiter. Mehrere Jahre lang war die Existenz dieser Ausbildung ungewiss. Die Schule, die in den saisonbedingt auftragsarmen Wintermonaten Maurer, Zimmerer und Steinmetze aus- und weiterbildet, war nach der Novellierung des Arbeitslosenversicherungsgesetzes bis Ende 1995 in ihrem Fortbestand arg gefährdet. Erst als auf Bundesebene ein Sonderkollektivvertrag vereinbart wurde, auf dessen Grundlage für die Dauer des Schulbesuchs zwei Drittel der Lohnkosten vom AMS bzw. vom Europäischen Sozialfonds übernommen werden, war der Weiterbestand gesichert. Ergänzend dazu ist es der Geschäftsstelle Bau der Wirtschaftskammer Oberösterreich gelungen, eine Zusatzförderung des Wirtschaftsres-



Weiterbildung in auftragsarmen Monaten.

Foto: Kaarsten/Fotolia

sorts der Oö. Landesregierung für die betroffenen Dienstgeberbetriebe in Höhe von 900 Euro je Schüler und Schuljahr zu erhalten. Seit 1996 haben sich die ausbezahlten Förderungsbeiträge der Oö. Landesregierung auf beachtliche 1,9 Millionen Euro summiert.

OÖ Wirtschaft

18. Jänner 2019



Schneemassen am Dach am besten beseitigen mit Profis vom Fach

Noch immer kämpfen viele Bezirke Oberösterreichs mit den Schneemassen. In besonderem Maße leiden die Dächer unter der Schneelast. Drohen durch den Schneedruck Schäden am Dach oder gefährden Dachlawinen Passanten und parkende Autos, müssen Hausbesitzer geeignete Maßnahmen ergreifen. „Der Hausbesitzer hat die Pflicht, die Entlastung des Daches zu verantworten, wenn die Schneelast bedrohlich wird“, so Johann Mitmasser, Fachgruppenobmann der öö. Versicherungsmakler.

„Die Schneelast, die ein Dach tragen muss, ist abhängig von der jeweiligen Region und der Seehöhe“, weiß Oberösterreichs Holzbaumeister Josef Frauscher. Beide raten dazu, nicht die Gesundheit aufs Spiel zu setzen und das Abschaufeln den Spezialisten der Feuerwehr oder professionellen Firmen zu überlassen. Holzbaumeister können außerdem zusätzlich Dachstühle professionell beurteilen und das Volumengewicht des Schnees und somit die genaue Belastung mittels Proben feststellen.

Kronen Zeitung

8. Februar 2019

Geförderte Lehrgänge der AUVA zum Thema Dachabsturz sicherungen

Sicheres Arbeiten in der Höhe

96 Zimmerer, Dachdecker, Spengler und Maurer suchten heuer Lehrgänge über Dachabsturz sicherungen – Landesinnungen der AUVA unterstützen Lehrgänge großzügig.

Die Innungen und die AUVA geben mit den geförderten Lehrgängen seit Jahren einen positiven Weg zur Erhöhung der Sicherheit auf den Baustellen vor und zeigen auf, wie ernst wir das Thema

Arbeitsschutz nehmen“, betonen Bauinnungsmeister-Stv. Stefan Mayer, Dachdecker- und Spengler-Innungsmeister Othmar Berner sowie Holzbau-Innungsmeister-Stv.

Alois Eismair unisono. „Die Firmenchefs demonstrieren ihr hohes Verantwortungsbewusstsein, indem sie seit Jahren ungebrochen viele Mitarbeiter zu den Lehrgängen entsenden und somit die Voraussetzung für wirksame Prävention schaffen“, freut

sich die Direktorin der AUVA Marina Pree-Candido.

96 Zimmerer, Dachdecker, Spengler und Maurer haben heuer die Schulungen für sicheres Arbeiten in der Höhe bereits absolviert. In diesen Lehrgängen werden gesetzliche Grundlagen bezüglich persönlicher Schutzausrüstungen gegen Absturz, einschlägige Normen und Richtlinien erläutert, aber auch wichtige Fakten über die sogenannte „Sturzphysik“ vermit-

telt. Begriffe wie Fangstoß, Sturzfaktor und Sturzraum werden anhand von anschaulichen Beispielen erklärt. Das Live-Miterleben, wie ein Dummy in den Bandfalldämpfer kracht, ist für die Teilnehmer Weck- und Warnruf zugleich und sensibilisiert für die großen Gefahren von Höhenarbeit.



Organisiert von v.l.n.r.: Michael Muttenthaler (Höhenwerkstatt), Alois Eismair, Othmar Berner, Marina Pree-Candido, Stefan Mayer, Markus Hofer (WKO Innungsgeschäftsführer), Blauensteiner (Höhenwerkstatt)



Sicher „in Action“



Handwerk statt Mundwerk.
Wo Handwerk draufsteht, ist Kugelfeder drin.

Tips

13. Februar 2019

UNFALLPRÄVENTION

Sicherheit bei Höhenarbeit schaffen

00. 96 Zimmerer, Dachdecker, Spengler und Maurer besuchten heuer Lehrgänge über Dachabsturzsicherungen. Landesinnungen und Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA) unterstützen die Schulungen großzügig.

„Die Innungen und die AUVA geben mit den geförderten Dachlehrgängen seit Jahren einen positiven Weg zur Erhöhung der Sicherheit auf den Dächern vor und zeigen auf, wie ernst wir das Thema Arbeitsschutz nehmen“, betonen Stefan Mayer, Bauinnungsmeister-Stellvertreter, Othmar Berner, Dachdecker- und Spengler-Innungsmeister, sowie Alois Eismair, Holzbau-Innungsmeister-Stellvertreter.

Präventionslehrgang

„Die Firmenchefs demonstrieren ihr hohes Verantwortungsbewusstsein, indem sie seit Jahren ungebrochen viele Mitarbeiter zu den Lehrgängen entsenden und somit die Voraussetzung für wirksame Prävention schaffen“, freut sich Marina Pree-Candido, Direktorin der AUVA. 96 Zim-



Foto: Höhenwerkstatt GebH/Hermann Erber

Am Bild sitzend von links: Michael Muttenthaler, Alois Eismair, Othmar Berner, Marina Pree-Candido, Stefan Mayer, Markus Hofer und Lukas Blauensteiner mit Arbeitern der XY.

merer, Dachdecker, Spengler und Maurer haben heuer die Schulungen für sicheres Arbeiten in der Höhe bereits absolviert.

Anschauliche Beispiele

In diesen Lehrgängen werden die gesetzlichen Grundlagen bezüglich persönlicher Schutz-

ausrüstungen gegen Absturz, einschlägige Normen und Richtlinien erläutert, aber auch wichtige Fakten über die sogenannte „Sturzphysik“ vermittelt. Begriffe wie Fangstoß, Sturzfaktor und Sturzraum werden anhand von anschaulichen Beispielen erklärt. Das Live-Miterleben,

wie ein Dummy in den Bandfalldämpfer kracht, ist für alle Teilnehmer Weck- und Warnruf zugleich und sensibilisiert sie für die großen Gefahren von Höhenarbeit. ■

Anzeige



HANDWERK STATT MUNDWERK
Wo Handwerk draufsteht, ist Kapazität drin.

OÖN Immobilien & Wohnen

22. Februar 2019

„Es geht darum, mit dem Möglichen das Maximum zu schaffen“

Dialog Holzbau: Expertendiskussion über leistbares Wohnen bei guter Qualität

LINZ. Wie können trotz steigender Grundstückspreise die Wohnkosten für die Menschen erschwinglich bleiben? Können günstigere Bauten dennoch von guter Qualität sein? Welche Rolle kann Holz dabei spielen? Diese Fragen wurden am Mittwoch beim Dialog Holzbau in der Wirtschaftskammer Oberösterreich in Linz diskutiert: Viele Menschen würden einen Großteil ihres Einkommens für Wohnen ausgeben, sagte Georg Starhemberg, Obmann von proHolz Oberösterreich, das den Dialog gemeinsam mit der Landesinnung Holzbau organisierte. Wohnen müsse bezahlbar und gleichzeitig angenehm sein.

Ein Beispiel für preiswertes Bauen ist Asien. Der deutsche Architekt, Autor und Publizist Christian Schittich stellte etwa Japan als Musterbeispiel für eine reduzierte Bauweise vor: „In der Hauptstadt Tokio leben 35 Millionen Menschen, die meisten in kleinen Einfamilienhäusern.“ Die Dämmstandards seien deutlich niedriger als in Europa. Da viele Menschen auf engstem Raum leben, seien die Energie- und Heizkosten aber deutlich geringer.

„In Japan gibt es eine lange Holzbautradition. Asiatische Bauwerke kann man aber keinesfalls mit unseren Häusern vergleichen“, so der Salzburger Architekt Simon Speigner. Das Um und Auf in Europa, so Speigner, sei, für das Mögliche das Maximum herauszuholen.

Günstiges Bauen mit Holz

Mit dem Vorarlberger Projekt „Wohnen 500“ stellte er einen gelungenen Versuch für günstiges Bauen mit Holz vor: In Mäder (Bezirk, Feldkirch) wurde 2016 eine Anlage mit 20 Wohnungen zu je 65 Quadratmetern errichtet. Die Gesamtbelastung



Gut und günstig Wohnen mit Holz: das Projekt „Wohnen 500“ in Mäder in Vorarlberg

(Vogewost/A.Schnabel)

Holz ist interessant, spielt im gemeinnützigen Wohnbau aber noch keine große Rolle.



(vorne) **Manfred Haimbuchner**, Landeshauptmann-Stellvertreter

für die Mieter liegt bei 500 Euro. Die Baukosten seien um 20 Prozent niedriger als bei einem herkömmlichen Massivbau gelegen. Grund ist laut Speigner die hohe Vorfertigung: Die einzelnen Raummodule werden vorab im Werk zusammengebaut und auf der Baustelle zusammengesteckt. Das Haus wurde binnen weniger Monate errichtet. Baukosten spielen laut Speigner mit weniger als 40 Prozent

Der Quadratmeterverbrauch pro Kopf steigt jährlich, es gibt immer mehr Singles. Es braucht Mut für Experimente.



(eventfoto) **Teresa König**, Architektin

nur eine geringe Rolle: Wichtig seien die Lebenszykluskosten. Darüber, wie viel Qualität wir uns leisten, diskutierten Schittich und Speigner abschließend mit dem für Wohnbau zuständigen Landeshauptmann-Stellvertreter Manfred Haimbuchner (FP), Wolfgang Modera (Vorstandsvorsitzender Gwog) und der Architektin Teresa König. Laut Haimbuchner werden in Oberösterreich jährlich rund

Die Baukosten spielen mit weniger als 40 Prozent nur eine geringe Rolle. Wichtig sind die Lebenszykluskosten.



(vorne) **Simon Speigner**, Architekt

9000 Wohneinheiten errichtet, etwa die Hälfte davon im geförderten Bereich. Holz sei interessant, spiele im gemeinnützigen Wohnbau aber noch keine große Rolle.

König plädierte für alternative Wohnkonzepte: Der Quadratmeterverbrauch pro Kopf steige jährlich, es gebe immer mehr Singles. Experimente seien wichtig und würden auch gut zum Holzbau passen. (prel)

OÖ Wirtschaft Blitzlicht

22. Februar 2019



Nussholz-Business-Tasche für Haimbuchner

Mit einer großen Business-Tasche aus Nussholz überraschten beim Dialog Holzbau in der Wirtschaftskammer Oberösterreich pro-Holz-OÖ-Obmann **Georg Starhemberg** (2. v. l.), Holzbaulandesin-nungsmeister **Josef Frauscher** (r.) und Geschäftsführer Markus Hofer (l.) LH-Stv. **Manfred Haimbuchner**. Der traditionelle Dialog Holzbau stand heuer ganz im Zeichen des leistbaren Wohnens in Holz. Vor etwa 300 Holzbauinteressierten blickten der Autor und Publizist **Christian Schittich** und Architekt **Simon Speigner** über die Grenzen und zeigten neue Wege und Möglichkeiten im Holzbau auf. © eventfoto.at

OÖ Wirtschaft Blitzlicht

22. Februar 2019

„Es geht darum, mit dem Möglichen das Maximum zu schaffen“

Dialog Holzbau: Expertendiskussion über leistbares Wohnen bei guter Qualität

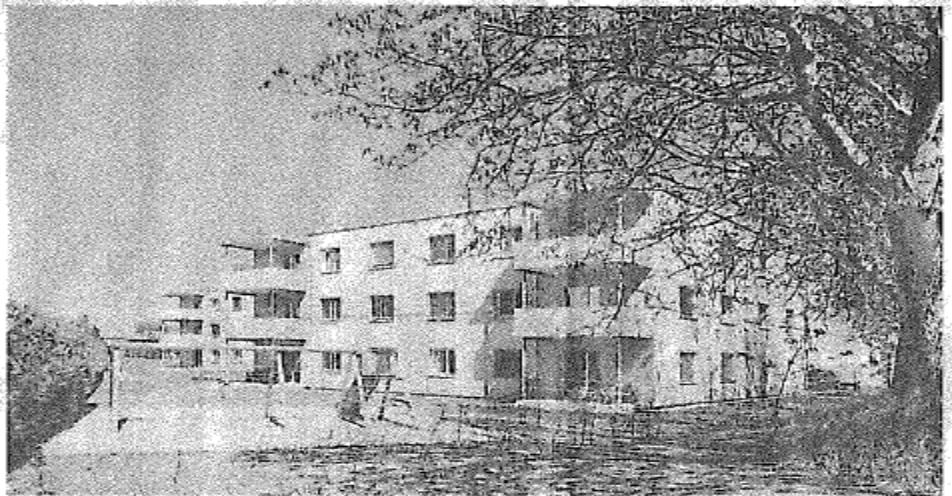
LINZ. Wie können trotz steigender Grundstückspreise die Wohnkosten für die Menschen erschwinglich bleiben? Können günstigere Bauten dennoch von guter Qualität sein? Welche Rolle kann Holz dabei spielen? Diese Fragen wurden am Mittwoch beim Dialog Holzbau in der Wirtschaftskammer Oberösterreich in Linz diskutiert: Viele Menschen würden einen Großteil ihres Einkommens für Wohnen ausgeben, sagte Georg Starhemberg, Obmann von proHolz Oberösterreich, das den Dialog gemeinsam mit der Landesinnung Holzbau organisierte. Wohnen müsse bezahlbar und gleichzeitig angenehm sein.

Ein Beispiel für preiswertes Bauen ist Asien. Der deutsche Architekt, Autor und Publizist Christian Schittich stellte etwa Japan als Musterbeispiel für eine reduzierte Bauweise vor: „In der Hauptstadt Tokio leben 35 Millionen Menschen, die meisten in kleinen Einfamilienhäusern.“ Die Dämmstandards seien deutlich niedriger als in Europa. Da viele Menschen auf engstem Raum leben, seien die Energie- und Heizkosten aber deutlich geringer.

„In Japan gibt es eine lange Holzbautradition. Asiatische Bauwerke kann man aber keinesfalls mit unseren Häusern vergleichen“, so der Salzburger Architekt Simon Speigner. Das Um und Auf in Europa, so Speigner, sei, für das Mögliche das Maximum herauszuholen.

Günstiges Bauen mit Holz

Mit dem Vorarlberger Projekt „Wohnen 500“ stellte er einen gelungenen Versuch für günstiges Bauen mit Holz vor: In Mäder (Bezirk, Feldkirch) wurde 2016 eine Anlage mit 20 Wohnungen zu je 65 Quadratmetern errichtet. Die Gesamtbelastung



Gut und günstig Wohnen mit Holz: das Projekt „Wohnen 500“ in Mäder in Vorarlberg

(Vogewost/A.Schnabel)

Holz ist interessant, spielt im gemeinnützigen Wohnbau aber noch keine große Rolle.



(voww)

Manfred Haimbuchner, Landeshauptmann-Stellvertreter

für die Mieter liegt bei 500 Euro. Die Baukosten seien um 20 Prozent niedriger als bei einem herkömmlichen Massivbau gelegen. Grund ist laut Speigner die hohe Vorfertigung: Die einzelnen Raummodule werden vorab im Werk zusammengebaut und auf der Baustelle zusammengesteckt. Das Haus wurde binnen weniger Monate errichtet. Baukosten spielen laut Speigner mit weniger als 40 Prozent

Der Quadratmeterverbrauch pro Kopf steigt jährlich, es gibt immer mehr Singles. Es braucht Mut für Experimente.



(eventfoto)

Teresa König, Architektin

nur eine geringe Rolle: Wichtig seien die Lebenszykluskosten. Darüber, wie viel Qualität wir uns leisten, diskutierten Schittich und Speigner abschließend mit dem für Wohnbau zuständigen Landeshauptmann-Stellvertreter Manfred Haimbuchner (FP), Wolfgang Modera (Vorstandsvorsitzender Gwog) und der Architektin Teresa König. Laut Haimbuchner werden in Oberösterreich jährlich rund

Die Baukosten spielen mit weniger als 40 Prozent nur eine geringe Rolle. Wichtig sind die Lebenszykluskosten.



(voww)

Simon Speigner, Architekt

9000 Wohneinheiten errichtet, etwa die Hälfte davon im geförderten Bereich. Holz sei interessant, spiele im gemeinnützigen Wohnbau aber noch keine große Rolle.

König plädierte für alternative Wohnkonzepte: Der Quadratmeterverbrauch pro Kopf steige jährlich, es gebe immer mehr Singles. Experimente seien wichtig und würden auch gut zum Holzbau passen. (prel)

OÖ Nachrichten

2. März 2019

Wohnen in Holz für wenig Schotter

Dialog Holzbau gibt Denkanstöße für leistbares Wohnen in Holz

Angemessenen und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, gehört zu den größten Herausforderungen unserer Zeit. Beim Dialog Holzbau am 13. 2., haben Architektur-Publizist Christian Schittich und Architekt Simon Speigner ihre Erfahrungen und Einblicke etwa 300 interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern nähergebracht. Veranstalter waren die Landesinnung Holzbau OÖ und proHolz OÖ.

Einfach bauen in aller Welt – Wohnen auf kleinstem Raum

Als Gesellschaft bestimmen wir letztlich selbst, wie wir leben wollen. Um neue Perspektiven zu eröffnen führte Christian Schittich nach Asien. In der traditionellen japanischen und chinesischen Architektur spielt Holz eine große Rolle. Obwohl die Dämmstandards dort auch bei neuen Häusern weit geringer sind als in Mittel-

europa, wird wesentlich weniger Heizenergie benötigt. Das liegt vor allem daran, dass die Menschen auf kleinstem Raum zusammenleben.

Günstig und qualitativ wohnen in Holz

Anhand seines Holzwohnbau-Großprojekts Hummelkaserne in Graz zeigte Simon Speigner einen guten Kompromiss aus Qualität und Kosten. Dabei gab er zu bedenken, dass man genau hinsehen muss, von welchen Kosten die Rede ist. Letzten Endes wären für leistbares Wohnen die Lebenszykluskosten entscheidend, das sind alle Kosten von der Errichtung über den Betrieb bis zum Rückbau. Quadratmeter-Preise sind nur bedingt aussagekräftig. Wenn eine Wohnung beispielsweise viele Gangflächen hat, geht viel nutzbare Wohnfläche verloren.



Günstig und qualitativ wohnen in Holz: Wohnbau Hummelkaserne Graz, sps architekten zt gmbH

Foto: paul oit photographieren



Geschäftsführer Hofer (l.), proHolz-Obm. Starhemberg (2. v. l.) und Landesinnungsmeister Frauscher (r.) übergeben LH-Stv. Haimbuchner (2. v. r.) eine Big-Business-Tasche aus Nussholz.

Foto: eventfoto.at



Wie viel Qualität leisten wir uns? Hochkarätige Podiumsdiskussion: v. l. Publizist Schittich, Architekt Speigner, Moderator Hagleitner, Wohnbau-referent LH-Stv. Haimbuchner, GIWOG-Vorstandsvorsitzender Modera und Architektin König

Foto: eventfoto.at

Wie viel Qualität leisten wir uns?

Diese Frage diskutierte anschließend ein hochkarätig besetztes Podium. LH-Stv. Haimbuchner wies darauf hin, dass Holz im geförderten Wohnbau derzeit noch kaum eine Rolle spiele. Das könnte sich in Zukunft ändern, denn so Haimbuchner: „Ein großes Potenzial für das Holz als Baustoff liegt im Modulbau und im seriellen Wohnbau. Auch in der Nachverdichtung, also in der Aufstockung, im An- und Zubau von bestehenden Gebäuden steckt ein großes Wachstumsfeld für das Holz.“

Weitere Infos und Unterlagen zur Veranstaltung und zum Bauen mit Holz auf proHolz-ooe.at

OÖ Wirtschaft Extra

22. März 2019



Günstig und qualitativvoll wohnen in Holz am Beispiel der Hummelkaserne in Graz der sps architekten zt gmbh

© Paul Ott

Wohnen in Holz

Günstig und qualitativvoll bauen ist kein Widerspruch. Holz ist hier eine gute Alternative, waren sich Experten beim Dialog Holzbau einig.

Denn Baukosten und Immobilienpreise haben in den letzten Jahren stark angezogen. Viele machen steigende Vorgaben von Normen, Richtlinien und Baugesetzen für die Kostensteigerung verantwortlich. Normative und rechtliche Rahmenbedingungen seien aber keine Naturgesetze. „Als Gesellschaft bestimmen wir letztlich selbst, wie wir leben wollen“, so Autor und Publi-

zist Christian Schittich. In Asien, etwa in Japan und China, spielt der Baustoff Holz traditionell eine große Rolle. Ob das für uns passe, müsse jeder für sich entscheiden.

Wie ein guter Kompromiss aus Qualität und Kosten in Holz aussehen kann, zeigte Architekt Speigner anhand seines umgesetzten Großprojekts Holzwohnbau Hummelkaser-

ne in Graz. Zur Kostenfrage im Wohnbau gab Speigner zu bedenken, dass man genau hinsehen müsse, von welchen Kosten die Rede sei, denn letzten Endes sei der Lebenszyklus, also die Kosten von Errichtung über Betrieb bis Rückbau, für leistbares Wohnen entscheidend.

Zur Frage, wie viel Qualität man sich leisten will, wies Wohnbaulandesrat Manfred Haimbuchner darauf hin, dass Holz im geförderten Wohnbau noch kaum eine Rolle spiele. Das könnte sich allerdings ändern, denn ein großes Potenzial für Holz als Baustoff liege im Modulbau und im seriellen Wohnbau, ebenso in der Nachverdichtung, also in Aufstockung, An- und Zubau.

OÖ Wirtschaft Blitzlicht

29. März 2019

Staatswappen für Sihga

Die Auszeichnung mit dem Österreichischen Staatswappen nahm die Ohlsdorfer Sihga GmbH, Spezialist in Sachen Befestigungstechnik im Holzbau, zum Anlass für eine kleine Feierstunde samt Vortragsnachmittag zum Thema Zukunft im Holzbau.

Jane-Beryl Simmer, Inhaberin und Geschäftsführerin der Sihga GmbH, konnte dazu Bundesrat **Manfred Haimbuchner** genauso begrüßen wie WKOÖ-Vizepräsidentin und Vorsitzende von Frau in der Wirtschaft, **Margit Angerlehner**. Dem Ruf von Sihga-Chefin

Simmer gefolgt sind aber auch viele Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem Holzbau-Sektor und der Wertschöpfungskette Holz, darunter **Georg Starhemberg**, Obmann von proHolz OÖ, und **Josef Frauscher**, Landesinnungsmeister Holzbau.



Holz-Innungsmeister Josef Frauscher (r.) und WKOÖ-Vizepräsidentin Margit Angerlehner (l.) mit Jane-Beryl Simmer.

Für interessante Einblicke in die Zukunft des Holzbaus sorgten darüber hinaus renommierte Experten mit ihren Vorträgen. **Marco Einhaus** nahm die Notwendigkeit des sicheren Arbeitens unter die Lupe und Trendforscherin **Oona Horx-Strathern** blickte auf die Macht der Megatrends und wie weit sie unsere Arbeits- und Lebensbereiche verändern können.

OÖ Wirtschaft

26. April 2019

Ausgezeichnete Bautechniker

Mit dem OÖ Bautechnikpreis fördern die Landesinnungen Bau und Holzbau sowie pro-Holz OÖ praxisnahe Ausbildung angehender HTL-Ingenieure. Fünf Aufgaben hatten die angehenden HTL-Ingenieure der HTL 1 Bau und Design Linz der Abteilungen Hoch-, Tief- und Holzbau sowie Bauwirtschaft zur Auswahl. 120 haben 35 Wettbewerbsarbeiten ein-

gereicht und dabei fächerübergreifendes Können bewiesen.

Technikerinnen am Vormarsch

Unter den insgesamt 49 Preisträgern sind 22 junge Frauen. Bei gleich drei von fünf Projekten ging der Sieg an reine Frauenteam — bei Wohnbebauung Vorchdorf, Gemeindezentrum Rainbach, Bebauungsstudie Neuhofen.

Mit insgesamt 15.000 Euro sind die Bautechnikpreise dotiert. Die Preise 2019 übergaben kürzlich Baulandesinnungsmeister **Norbert Hartl**, Holz-

baulandesinnungsmeister-Stv. **Alois Eislmaier**, proHolz-OÖ-Obmann **Georg Starhemberg** und Innungsgeschäftsführer **Markus Hofer**.

Projekte und Preisträger

Gemeindezentrum Rainbach/Mkr.:

1. Preis und Sonderpreis für cleverste Brandschutzlösung der Brandverhütungstelle f. OÖ: Julia Fürthauer, Seewalchen, Stefanie Schinnert, Bad Zell, Anna Mittendorfer, Linz

2. Preis: Christoph Vera Barriga, Linz, Oliver Obergruber, Linz, Christian Pusch, Hartkirchen, Christoph Goldmann, Altenberg

3. Preis: Gregor Rohm, Linz, Lukas Thurner, Steyr, Samuel Schwaiger, Saxen

Bebauungsstudie Neuhofen/Kr.:

1. Preis: Sophie Söllradl, Kremsmünster, Sophie Sperrer, Laussa, Marianne Obermaier, Atzbach, Sophie Tuymen, Wallern/T.

2. Preis: Eva Kastner, Pettenbach, Aysenur Balci, Linz, Renate Zhang, Wels, Anna-Maria Jukicic, Marchtrenk

3. Preis: Stefan Stadler, Altenberg, Jakob Majer, Esternberg, Matthias Heimann, Wels, Clemens Prammer, Kirchschlag

Ortsplatzgestaltung Holzhausen:

1. Preis: Verena Obermayr, Leonding, Jonas Langreiter, Linz, Sarah Schnelzer, Luftenberg

2. Preis: Lena Orthacker, Wilhering, Antonia Helbich-Poschacher, Mauthausen, Sarah Falkenburger, Tollet

3. Preis: Jakob Hutter, Linz, Maja Bojanic, Linz, Martin Treuer, Linz

Kino Ried/Innkreis:

1. Preis: Moritz Bernhard, Gallneukirchen, Anton Lehner, Linz, Lorenz Lindorfer, Ottensheim, Gabriel Reiter, Raab

2. Preis: Anja Mazelt, Öhling/NÖ, Philipp Rossdorfer, Taufkirchen/Pr., Julia Oberklammer, Ernsthofen/NÖ

3. Preis und Sonderpreis der Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für OÖ und Salzburg: Daniel Aigner, Luftenberg, Fabian Ebner, Pasching, Luca Ebner, Pasching

Wohnbebauung Vorchdorf:

1. Preis: Christina Marxrieser, Losenstein, Elena Hattinger, Vorchdorf, Pia Vogetseder, Raab

2. Preis: Valentin Kreutner, Vorchdorf, Mateo Maric, Linz, Ivan Krajinovic, Wels

3. Preis: Jakob Aigner, Zwettl/Rodl, Michael Fuchshuber, St. Florian, Johannes Weger, Hörsching

Doppelsiegerinnen: Julia Fürthauer, Seewalchen, Stefanie Schinnert, Bad Zell, Anna Mittendorfer, Linz (v. l.) gewannen das Projekt Rainbach und den Preis für die beste Brandschutzlösung.



OÖ Wirtschaft

26. April 2019

Naturnahes Wohnen mit Holz ist jetzt im Trend

Natürliches Wohngefühl für mehr Harmonie im Zuhause

Wer Holz in sein Wohnleben integriert, sorgt für Gemütlichkeit und Wärme. Holzmöbel sind wie gute Freunde, sie können uns ein Leben lang begleiten und vertragen sich mit jedem Stil. Wenn Sie sich coole Designerstühle aus Kunststoff leisten möchten, wird sich Ihr alter Holztisch in der Kombination dazu wieder jung fühlen. Stil-Mix ist

im Trend, entscheidend ist das Gesamtbild. Ein heller Tisch aus Ahorn passt beispielsweise perfekt zu dunklem Parkett. Holz harmoniert aber auch mit zahlreichen Farben. Die einfachste Lösung ist helles Holz in der Kombination mit Weiß. Dunkle Hölzer machen sich dafür aber besonders gut mit Schwarz und mit gedeckten Tönen wie Sandbraun.



Bauen & Wohnen

ANZEIGENANNAHME
Christian Mittermair
05-1727-54 119
christian.mittermair@mediaprint.at

REDAKTION
Nicole Aigner
05-1727-54 161
nicole.aigner@mediaprint.at



Foto: Federico Rostagno - stock.adobe.com

Holztöne in Kombination mit Weiß lassen unsere Wohnräume jetzt sehr behaglich wirken.

OÖ Wirtschaft

26. April 2019

Mit Wissen, Können & Praxis

Die OÖ Bautechnikpreise wurden verliehen: Landesingenieur Bau und Holzbau sowie proHolz OÖ fördern praxisnahe Ausbildung angehender HTL-Ingenieure.

Der OÖ Bautechnikpreis ist ein Planungs- und Gestaltungswettbewerb für die Abschlussklassen der HTL 1 Bau und Design Linz. Am 11.04.2019 wurden in der Wirtschaftskammer Oberösterreich die Besten bei der Preisverleihung vor den Vorhang geholt. 5 Aufgaben hatten die Schülerinnen und Schüler der Abteilungen Hoch-, Tief- und Holzbau sowie Bauwirtschaft zur Auswahl. Teamwork war dabei gefragt, denn es galt in Gruppen von drei bis vier ein Projekt auszuarbeiten. Technikerinnen auf dem Vor-

marsch - Interessantes Detail: Unter den insgesamt 49 Preisträgern sind bereits 22 junge Frauen. Und besonders bemerkenswert ist, dass bei drei von fünf Projekten der Sieg an reine Frauenteam ging, bei Wohnbebauung Vorchdorf, Gemeindezentrum Rainbach i. M. und Bebauungsstudie Neuhofen/Krems. 120 angehende HTL-Ingenieure haben 35 Wettbewerbsarbeiten eingereicht und dabei fächerübergreifendes Denken bewiesen. Denn der Wettbewerb ist ein Praxistest, bei dem die Nachwuchs-

bautechniker ihr erlerntes Wissen an realen Projekten anwenden müssen. Insgesamt 15.000 Euro wurden vergeben. Sonderpreise gab es von der Kammer der ZiviltechnikerInnen, ArchitektInnen und IngenieurInnen f. OÖ. & Sbg. und der Brandverhütungsstelle f. OÖ.

Die Preise übergaben Bau- landesinnungsmeister Norbert Hartl, Holzbaulandesinnungsmeister-Stv. Alois Eislmaier, proHolz-Obmann Georg Starhemberg und Innungsgeschäftsführer Markus Hofer.

© Julia Fürthauer (Seewalchen), Stefanie Schinnerl (Bad Zell), Anna Mittendorfer (Linz)

PROJEKTE 2019

- Kino Ried i. Innkreis
- Wohnbebauung Vorchdorf
- Ortsplatzgestaltung Holzhausen
- Bebauungsstudie Neuhofen/Krems
- Gemeindezentrum Rainbach im Mühlkreis

Bautechnikpreis 2020: Bis Ende Mai können noch Vorschläge für Aufgabenstellungen in der WKÖÖ eingebracht werden.

E-Mail: bau@wkoee.at
Telefonnr.: 05-90909-4176



© v.l.: Innungsgeschäftsführer Markus Hofer, Holzbaulandesinnungsmeister-Stv. Alois Eislmaier, proHolz-Obmann Georg Starhemberg, Referent Gabriel Schwarzmann, Bauinnungsmeister Norbert Hartl bei der Übergabe der Preise.



OÖ Nachrichten

04. Mai 2019

OÖ Holzbaupreis 2019 – Mitvoten und Wellness-Urlaub gewinnen

Insgesamt 110 Holzbauprojekte stellen sich beim diesjährigen OÖ Holzbaupreis dem Votum der Fachjury

Parallel dazu organisieren die Veranstalter wieder die Wahl des Publikumspreises. Unter www.holzbaupreis-ooe.at/Publikumspreis kann jedê/r sein Traumhaus aus allen eingereichten Wohnbauten auswählen. Als Hauptpreis winkt ein 3-tägiger Wellness-Urlaub im 4-Stern-Hotel INN's Holz. Darüber hinaus werden 10 Baumwipfelpfad-Kombi-Tickets verlost. Beinhaltet ist eine Berg- und Tal-fahrt mit der Grünberg-Seilbahn und eine Eintrittskarte für den Baumwipfelpfad am Grünberg bei Gmunden. Das Voting ist noch bis 10. Mai offen.

Oberösterreich sucht die besten Holzbauten

Bereits zum achten Mal holt der Oberösterreichische Holzbaupreis herausragende Leistungen heimischer Architekten und Holzbaunternehmen vor den Vorhang. Gefragt sind Holz- und Holzhybridbauten in den Kategorien Wohnbauten, Mehrgeschossige Holzbauten, Gewerbliche und landwirtschaftliche Bauten, Öffentliche Bauten sowie Umbauten, Zubauten und Sanierungen. Zudem gibt es eine Sonderkategorie für Projekte außerhalb Oberösterreichs.

Die Facts zum OÖ Holzbaupreis 2019

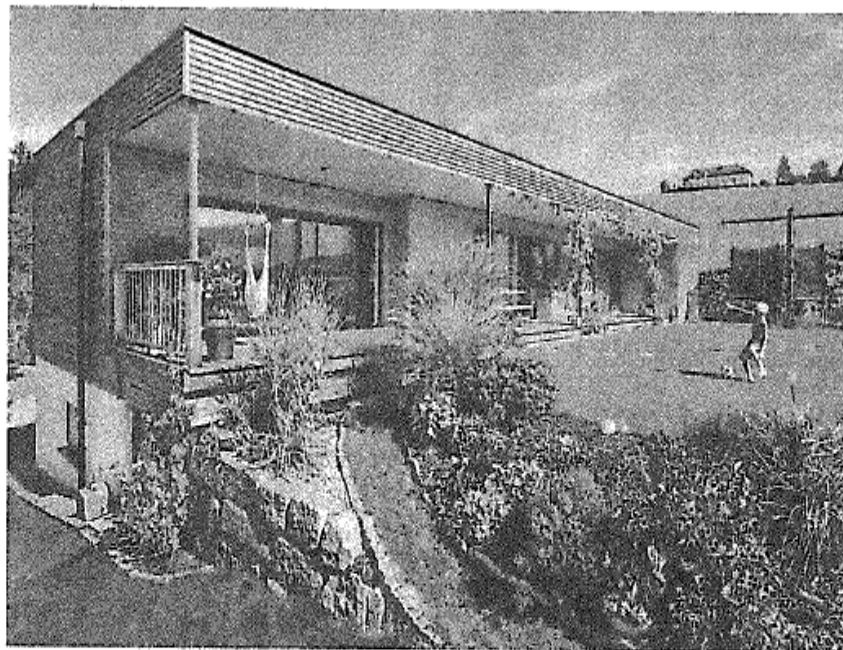
- ▶ Holz- und Holzhybridbauten konnten in den folgenden Kategorien eingereicht werden:
- Wohnbauten (Gebäudeklassen 1 und 2)
- Mehrgeschossige Holzbauten (ab Gebäudeklasse 3)
- Gewerbliche und landwirtschaftliche Bauten
- Öffentliche Bauten

- Umbauten, Zubauten und Sanierungen
- Sonderkategorie Außer Landes (Standort außerhalb Oberösterreichs, Realisierung durch einen oö. Holzbaubetrieb)

▶ Veranstalter:
Initiatoren des Oberösterreichischen Holzbaupreises 2019 sind das Land OÖ, der Möbel- und Holzbau-Cluster der oö. Standortagentur Business Upper Austria, proHolz OÖ, die Landesinnung Holzbau OÖ und die Fachgruppe der Holzindustrie OÖ.

- ▶ Jury:
- Vorsitz: Dipl.-Des. BDA Univ.-Prof. Tom Kaden, Technische Universität Graz
 - DI Simon Speigner, sps-architekten zt gmbh
 - DI Claudia Koch, Holzforschung Austria
 - Josef Frauscher, Landesinnungsmeister Holzbau Oberösterreich

▶ Preisverleihung
Am 16. Mai 2019 werden die von der Jury gekürten Sieger im feierlichen Rahmen ausgezeichnet. Die Preisverleihung findet ab 18 Uhr im großen Ursulinsaal des OÖ Kulturquartiers in Linz statt. Die Anmeldung zur Verleihungsgala ist noch bis 9. Mai 2019 unter www.holzbaupreis-ooe.at möglich.



Publikumspreis 2016: Das Haus im Grünen

Foto: Kurt Kuball/Wien



Auszeichnung öffentliche Bauten 2016: Kindergarten V, Marchtrenk



Auszeichnung gewerbliche und landwirtschaftliche Bauten 2016: HTBLA Hallstat. Bauteil Werkstatt W3



Auszeichnung Wohnbauten, ein- und mehrgeschossig 2016: Wohnhaus a_m



Holzbau austria

10. Mai 2019



Superstabile Hightech-Hölzer

Das Start-up Ligno Leichtbau GmbH entwickelt Technologien um extrem leichte Bauteile aus Holz herzustellen. Unterstützt von der TU Dresden, wurde dabei das Verfahren „Wooden-3D-Tubing“ (W3T) entwickelt. Die Hightech-Hölzer sollen beispielsweise im Automobilbereich eingesetzt werden, weisen höhere mechanische Stabilität als Aluminium auf und sind im Gewicht vergleichbar mit Karbon. Der österreichische Kinderwagenhersteller „Naturkind“ will daraus seinen Nutzen ziehen und lässt die zwei Köpfe hinter dem Start-up, Philipp Strobel und Yves Mattern, an einer Lösung für einen Holzrahmen für Kinderwagen tüfteln.

Um die hohen Anforderungen an den Holzwerkstoff zu erfüllen, haben die zwei Jungunternehmer Technologien aus anderen Leichtbaudisziplinen übertragen. Zur Herstellung von Rohren und dreidimensional gebogener Bauteile aus Holz werden dünne Furnierstreifen über ein Formteil gelegt, gebogen und miteinander verklebt.

„Unter Ausnutzung der natürlichen Orientierung der Holzfasern in Längsrichtung entsteht so ein Bauteil mit einer besonderen Zug- und Bruchfestigkeit in die Wachstumsrichtung der Faser“, erklärt Mattern. Die Bauteile sind um 30 % leichter als Aluminium.

Hundegger und Homag vereinbaren Partnerschaft

Die Homag-Gruppe (Schopfloch/DE) und Hundegger (Hawangen/DE) haben eine strategische Partnerschaft zur weltweiten Vermarktung integrierter Gesamtlösungen für die Holzhausproduktion vereinbart. Ziel sei es, die komplette Prozesskette im Holz- und Fertighausbau abzubilden sowie die Lösungskompetenz beider Unternehmen zu erweitern. „Das gemeinsame Angebot entlang der gesamten Prozesskette der Produk-

tion ist einzigartig. Wir bieten unseren Kunden künftig durchgängige Lösungen mit integrierter Software aus einer Hand“, erläutert Dr. Markus Vöge, Executive Vice President Global Sales und Marketing bei Homag. Vereinbart wurde ebenso eine intensive Kooperation bei Entwicklungsprojekten. „Mit Homag haben wir dafür den idealen Partner gefunden“, erklärt Walter Fahrenschoen von Hundegger.

Steildachmarkt legte 2018 zu

Im Vorjahr erzielte der Markt für Dachmaterial erstmals seit sieben Jahren wieder ein Umsatzplus. Die Nachfrage sank zwar um 1 % gegenüber dem Vorjahr, die Durchschnittspreise legten allerdings um 2,5 % zu. Daraus resultiert ein Anstieg der Herstellererlöse um 1,4 % auf 126,8 Mio. €. Gestützt wurde der Markt laut Branchenradar vom Neubau. Im laufenden Jahr erwartet man eine Umsatzsteigerung von rund 3 %, für 2020 werden knapp 2 % Zuwachs prognostiziert.

Bester Lehrling Oberösterreichs

Oberösterreichs bester Jungzimmerer heißt Philipp Primetzhofer. Der Liebenauer, der bei Buchner Holzbau seine Ausbildung absolviert, holte sich beim diesjährigen Landeslehrlingswettbewerb der Zimmerer in der Berufsschule Linz II den Sieg. Primetzhofer setzte sich vor den Köstendorfern Andreas Entfellner (2. Platz) und Thomas Altmann (3. Platz) – beide beschäftigt bei der Zimmerei Hutterer – durch, 21 Teilnehmer waren am Start. Sie mussten ein Dachstuhldetail mit Iche und schrägen Ortgangsparren abbilden.

OÖ Nachrichten

18. Mai 2019

Holzbau hat einen Meister

Der Holzbau-Meister ist Ihr zentrale Ansprechpartner in allen Bereichen des Holzbaus.



v.l.: Geschäftsführer Dr. Markus Hofer und Holzbau-Landesin-nungsmeister Josef Frauscher

Foto: WKO

Der Holzbau-Meister plant, fertigt und errichtet Bauwerke und Konstruktionen aus Holz. Die Bandbreite der Objekte, die er aus Holz herstellt, reicht vom Einfamilienhaus bis zum mehrgeschossigen Wohnbau, vom Gemeindezentrum bis zum großvolumigen Industriebau. Der OÖ Holzbaupreis 2019 hat die handwerkliche Qualität der Holzbaubetriebe eindrucksvoll aufgezeigt.

Die OÖ Holzbau-Meister kennen die Eigenschaften ihres Holzes sehr genau und wissen, damit umzugehen. Ihre Gebäude und Konstruktionen bleiben

lange Zeit erhalten und werden höchsten Anforderungen gerecht.

Holzbau-Meister: Befugnis zur Bauplanung und Bauführung

Professionelle Bauplanung verhindert, dass sich Fehler einschleichen, die unnötiges Geld kosten können. Der Holzbau-Meister plant und baut jedes Objekt nach modernsten technischen und ökologischen Maßstäben.

Wussten Sie, dass ...

... Holz im Brandfall eines der sichersten Baumaterialien

... überhaupt ist? Denn: Holz brennt langsam, berechenbar und kontrolliert.

... **die Holzbauweise** aufgrund der Leichtigkeit des Materials auf schlecht tragfähigem Baugrund besonders gut geeignet ist?

... **Wandkonstruktionen** aus Holz hervorragend dämmen und schlanker als vergleichbare mineralische Wandaufbauten sind?

... **Holzfassaden** keinen chemischen Schutz brauchen?

Holz ist gegen Witterungseinflüsse resistent. Die Entscheidung für einen Anstrich fällt ausschließlich aus optischen Gründen.

... **Sie einen mineralischen Bau mit Holz sanieren können?** Sie können dadurch den Heizwärmebedarf um bis zu 90 Prozent reduzieren.

... **Holzoberflächen** wesentlich zu einem angenehmeren Raumklima beitragen? Holz hat die Fähigkeit, Feuchtigkeit



Foto: proffila

aufzunehmen und sie bei trockener Luft wieder abzugeben. Dadurch haben Holzbauten ein ausgeglichenes Raumklima.

... **Holz** die Luftqualität verbessert, weil es Schadstoffe aus der Atemluft aufnimmt?

... **Holzbauten** aufgrund der Materialeigenschaften besonders erdbebensicher

sind? Das wurde sowohl wissenschaftlich als auch in der Praxis unzählige Male bewiesen!

... **ein Festmeter** Holz eine Tonne CO₂ speichert?

... **alle 3 1/2 Minuten** in Oberösterreich so viel Holz zuwächst, dass damit ein Einfamilienhaus errichtet werden könnte?

... **in Oberösterreich** jährlich fast fünf Millionen Festmeter Holz nachwachsen, wovon nur ein Teil genutzt wird? Etwa ein Viertel verbleibt im Wald und vergrößert den Bestand.



Holzbau-Meister fertigen Holzkonstruktionen im Werk millimetergenau vor.

Foto: Markus Krammer

Landesinnung Holzbau OÖ

Hessenplatz 3
4020 Linz
T: +43 (0)5 90909-4115
E: holzbau@wkoee.at
W: wko.at/ooe/holzbau



WIRTSCHAFTSKAMMER OBERÖSTERREICH

Die besten Holzbauten Oberösterreichs

110 Einreichungen und 16 prämierte Projekte beim Holzbaupreis 2019

Von modernen Einfamilienhaus zu sechsgeschögigen Wohnanlage, vom Kindergarten zum Whisky-Destillierwerk, von der Bioschule zur Holzbrücke, von der Bioschule zum Badehaus: 110 Projekte wurden in sechs Kategorien für den Oberösterreichischen Holzbaupreis 2019 eingereicht – ein Spiegelbild der Vielfalt des Werkstoffes Holz.

Oberösterreichs Holzbau erlebte in den vergangenen Jahren einen deutlichen Aufwärtstrend, sowohl was Quantität als auch Qualität betrifft. Das wurde bei der Siegerehrung des Holzbaupreises am Donnerstagabend im ÖÖ Kulturquartier deutlich.

Im Folgenden die Gewinner auf einen Blick:

Fünf Auszeichnungen:

Reithalle Dragoneerhöle in Weis – landwirtschaftliche Kautern; Auftragnehmer: Grüne Erde; Planungsterrain: integral designs und Arkade ZT; Holzbauer: Obermayr. Die Grüne Erde Welt besticht mit einer Vielzahl an innovativen Designideen für die Innenverkleidung und des Lärchenholzes für die regionale Wertschöpfungskette. Waldbesitzer lieferten das Fichtenholz für die Tragkonstruktion, die Weißtanne für die Innenverkleidung und das Lärchenholz für die wirtschaftliche Kautern; Auftragnehmer: Grüne Erde; Planungsterrain: integral designs und Arkade ZT; Holzbauer: Obermayr.

Bioschule in Schlägl in der Kategorie öffentliche Bauten; Auftragnehmer: Bioschule Schlägl; Planung: Doppelhaus Trauner in Schörfing

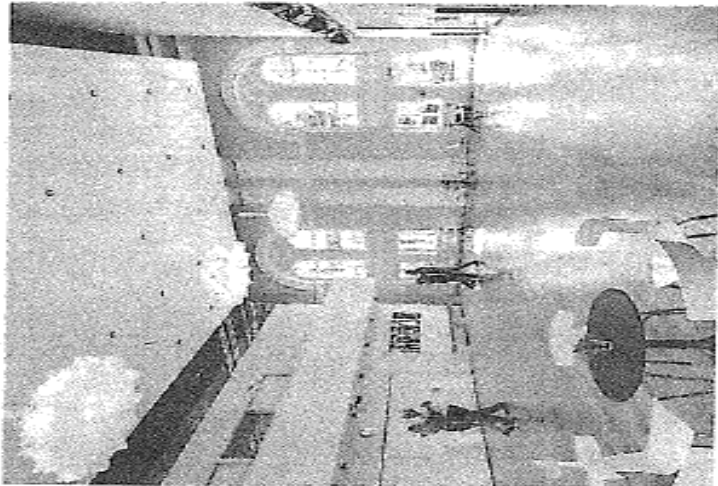
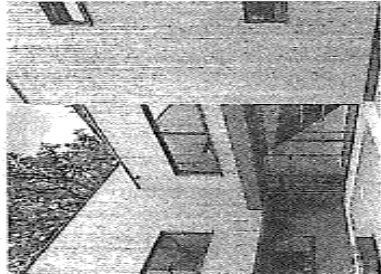


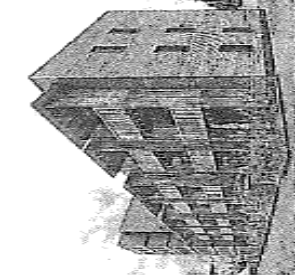
Foto: Walter Ebenhofer



Bioschule in Schlägl



Foto: Albrecht Simabell



Dreifachhaus in Weis



Foto: Jan Seibner

Hofmühlweg in Schramstein (Sonderpreis Umbauten, Zubauten und Sanierungen)

Publikumspreis:

Casa Beham / Mitten im Leben in Galtnsdorfen

Acht Jahreszahlungen:

Badehaus Dr. E. in Scherzberg

Holzwohnhaus Rosenstraße in Linz

Neue Mittelschule 1 und Laniermusikschule in Schwarnsdorf

Umbau Kindergarten in Untertach am Altersee

Fahrschule Burgstaller - Neubau Schule aus Holz in Braunau

Modularer Adrenalinpark in Thalheim bei Weis

Panorama - Winterkammer des Jöhres in Asten

Superzimmer in Linz

Der Holzbaupreis wird vom Land Oberösterreich gemeinsam mit dem Möbel- und Holzbau-Cluster der Standortagentur Business Upper Austria, probholz Oberösterreich, der Landesregierung Holzbau und der Fachgruppe der Holzindustrie Oberösterreich ausgerichtet. Als Juroren fungierten heuer Universitätsprofessor Tom Ka-

OÖ Nachrichten

18. Mai 2019

Baustoff mit Tradition und Zukunftspotential



**Baurat h.c. Dipl.-Ing.
Rudolf Wernly**

Foto: Arching

Schon unsere Vorfahren bauten mit Holz, es zählt zu den wichtigsten nachwachsenden Baustoffen. Dem Einfallsreichtum von Architekten und der Planung von Ingenieurkonsulenten sind damit keine Grenzen gesetzt. Beim Bau von Einfamilienhäusern und

„Neues Bauen folgt auf Tradition, mit dem bewährten Baustoff Holz.“

mehrgeschossige Wohnanlagen wird Holz bereits gerne eingesetzt. Von Gewerbe-, Industrie- und landwirtschaftliche Nutzbauten, bis hin zu Infrastrukturbauten wie Brücken, alles lässt sich mit Holz umsetzen. Auch in Freizeitanlagen wie Aussichtstürmen, Sportparcours und den beliebten Baumkronenwegen findet der Baustoff seine Verwendung.

Langlebigkeit, bestes Raumklima, moderne Architektur, Funktionalität, anspruchsvolle Innenraumgestaltung mit verschiedenen Holzarten – Holz

ist der Baustoff für Zukunft und Lebensqualität.

Visionäre mit Verantwortung

Die Innovationskraft der freiberuflich tätigen ArchitektInnen und IngenieurkonsulentInnen (ZiviltechnikerInnen) sichert die fortschrittliche

Entwicklung unseres Lebensraumes. ZiviltechnikerInnen tragen durch ihre technisch hochqualitativen Leistungen zur Belebung der Wirtschaft und zu einer Weiterentwicklung der Gesellschaft bei. Sie übernehmen in ihrem Schaffen Verantwortung gegenüber der Öffentlichkeit. Über die gesetzlichen Vorgaben hinaus definieren sie als Freiberufler zusätzliche Standardsregeln, um die Qualität Ihrer Leistungen noch zu verstärken. ZiviltechnikerInnen handeln als „Visionäre mit Verantwortung“. Die Kammer der ZiviltechnikerInnen steht



zt: Kammer der ZiviltechnikerInnen |
Architektinnen und Ingenieurinnen
Oberösterreich und Salzburg

A-4040 Linz, Kaarstraße 2 / II
T +43.732.73 83 94, F DW 4
linz@arching-zt.at, www.arching-zt.at

OÖ Nachrichten

18. Mai 2019

Hand aufs Holz!

Impulse für den Möbel- und Holzbau



„Die Herausforderungen im Möbel- und Holzbau steigen ständig und nur, wer sich diesen positiv stellt, wird die Zukunft erfolgreich mitgestalten. Wir setzen mit unseren Partnerbetrieben neue Impulse und machen mit maßgeschneiderten Prozessen die Unternehmen fit für morgen. Nutzen Sie die Chancen und Synergien, die Ihnen unser Wissens- und Kooperationsnetzwerk bietet!“

Erich Gaffal, Cluster-Manager MHC

Der Möbel- und Holzbau-Cluster (MHC) der oö Standortagentur Business Upper Austria ist ein branchenübergreifendes Netzwerk zur Stärkung der Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen. Der MHC ist in den Bereichen Möbel und Holzbau sowie für deren Zulieferer, spezialisierte Dienstleister, Aus- und Weiterbildungsinstitutionen und Forschungseinrichtungen aktiv. Ziel ist es, die rund 200 Partner kooperativ zu vernetzen und gemeinsame Projekte zu initiieren.

Unternehmen hat viel Potenzial

Gemeinsam mit dem Möbel- und Holzbau-Cluster kann dieses Potenzial gehoben werden. Das Netzwerk des MHC fungiert als Treiber, um innovative Ideen gemeinsam umzusetzen. Fortschritt entsteht durch Kooperation mit dem richtigen Förderinstrumentarium. Über 120 Projekte mit mehr als 370 Partnern wurden so vom MHC bereits zum Erfolg geführt. 380 Veranstaltungen mit 15000 Teilnehmern boten zudem vielen Mitgliedern eine Plattform zur erfolgreichen Ver-

netzung mit Experten und Branchenkennern.

Der MHC blickt über den Tellerrand

Internationalisierung steht ebenso im Fokus des Cluster-netzwerkes. Der MHC unterstützt seine Partner bei der Eröffnung neuer Geschäftsfelder und schafft individuelle Zugänge zu neuen Märkten. Studienreisen ermöglichen den Clusterpartnern einen neuen Blick auf verschiedens-

te Branchenthemen außerhalb der Region und in Österreich. Einzelne Projekte und Clusterpartner werden vom MHC auch in den Bereichen Markenpräsenz, Öffentlichkeitsarbeit, Messeplanung sowie bei den für das jeweilige Unternehmen geeignetsten Werbetätigkeiten unterstützt.

Heute noch Impulse im Möbel- und Holzbau setzen!

Der MHC informiert über die



neuesten Trends und Entwicklungen und bietet Zugang zu ausgewähltem Experten-Know-how. Kontaktieren Sie uns, wir unterstützen Sie gerne!

Möbel- und Holzbau-Cluster

Business Upper Austria
– OÖ Wirtschaftsagentur
GmbH
Hafenstraße 47-51
Bauteil B, 4. OG
4020 Linz
E: mhc@biz-up.at
W: www.m-h-c.at
T: +43 (0)732-79810-5137
F: +43 (0)732-79810-5130

MHC
MÖBEL- & HOLZBAU
CLUSTER

OÖ Nachrichten

18. Mai 2019

Holz zum Anpacken

Hoch hinaus mit der Lehre Zimmerer und Zimmereitechniker.

Viele Menschen lieben es mit Holz zu arbeiten. Manche mögen einfach nur wie sich Holz anfühlt und wie es riecht, andere schätzen seine leichte Bearbeitbarkeit.

Aus Liebe zum Holz

Für alle, die Holz auch beruflich anpacken möchten, sind die Lehrberufe Zimmerer und Zimmereitechniker genau richtig. Zimmerer fertigen nicht nur Dachstühle und Treppen, sie bauen ganze Häuser aus Holz. Vorgefertigte Konstruktionen und Fertigteile werden wit-

terungsgeschützt im Werk vorbereitet und dann auf der Baustelle montiert.

Hightech & Handwerk

Zimmerer wählen das Holz mit Bedacht aus und stellen daraus Konstruktionen aller Art her. Dabei kommen traditionelle Handwerkzeuge wie Stemmeisen und verschiedene Sägen genauso zum Einsatz wie modernste CNC-Abundmaschinen. Zimmerer arbeiten nach vorgegebenen Plänen und setzen diese detailgenau in die Realität um. Die Ausbil-



Zimmerer-Lehrling Alexander (17) zeigt Bro Holz & Sista Wood seinen Lehrbetrieb. Es macht ihm im 3. Lehrjahr immer noch Spaß.



Computergesteuerte Fertigungsanlagen haben im Holzbau längst Einzug gehalten. Traditionelles Handwerkzeug darf aber nach wie vor in keiner Werkstatt und auf keiner Baustelle fehlen.

dungsdauer zum Zimmerer beträgt 3 Jahre. Neben einer abwechslungsreichen und herausfordernden Tätigkeit können sich angehende Zimmerer über eine überdurchschnittliche Lehrlingsentschädigung freuen.

Spezial-Lehre: Zimmereitechnik

Der Lehrberuf Zimmereitechnik ist eine Erweiterung zur traditionellen Zimmerer-Leh-

re. Er beschäftigt sich mit dem Hausbau in seinen verschiedensten Varianten. Zimmereitechniker lesen die Werkpläne und ermitteln den Materialbedarf. Sie führen einfache Berechnungen durch und legen Dokumentationen an. Die Lehre dauert insgesamt 4 Jahre. Im Zuge der Lehrabschlussprüfung Zimmereitechnik besteht die Möglichkeit einen Teil der Berufsreifeprüfung abzulegen.

Das sollte man mitbringen

Jugendliche, die Zimmerer oder Zimmereitechniker werden wollen, sollten eine gute körperliche Verfassung und Genauigkeit mitbringen. Weil auch auf Leitern/Gerüsten gearbeitet wird, sollte man für diese Lehre schwindelfrei sein. Räumliches Vorstellungsvermögen, technisches Verständnis und Teamfähigkeit sind ebenfalls gefragt.

Weitere Infos erhalten Sie bei der Landesinnung Holzbau OÖ unter www.wko.at/ooe/holzbau

WKO holz
WIRTSCHAFTSKAMMER OBERÖSTERREICH
Der Holzbau

OÖ Nachrichten

18. Mai 2019

110 Einreichungen und 16 prämierte Projekte beim Holzbaupreis 2019.

Vom modernen Einfamilienhaus zur sechsgeschoßigen Wohnanlage, vom Kindergarten zur Whisky-Destillerie, vom Abferkelstall zur Holzbrücke, von der Bioschule zum Badehaus: 110 Projekte wurden in sechs Kategorien für den Oberösterreichischen Holzbaupreis 2019 eingereicht – ein Spiegelbild der Vielfalt des Werkstoffes Holz.

Oberösterreichs Holzbau erlebte in den vergangenen Jahren einen deutlichen Aufwärtstrend, sowohl was Quantität als auch Qualität betrifft. Das wurde bei der Siegerehrung des Holzbaupreises am Donnerstagabend im OÖ Kulturquartier deutlich.

Im Folgenden die Gewinner auf einen Blick:

Fünf Auszeichnungen:

Reithalle Dragonerhöfe in Wels in der Kategorie Umbauten, Zubauten und Sanierungen; Auftraggeber: WAG; Planung: Luger & Maul; Holzbau: Obermayr. Es handelt sich um ein historisches Gebäude, das seine ursprüngliche Funktion verloren hat – lange wurde nach neuen Nutzungsmöglichkeiten für die Reithalle gesucht. Wände und Decken aus weiß lasiertem Brettsperrholz erzeugen nun die auf die Bedürfnisse der neuen Nutzer maßgeschneiderten Räumlichkeiten: hohe Räume, teils mit Zusehergalerie, für eine Tanzschule und einen dreigeschoßigen Einbau mit unterschiedlichen Verwendungen für ein Fitnessstudio.

OÖ Nachrichten

18. Mai 2019

Doppelhaus Trausner in Schärding in der Kategorie Wohnbauten; Auftraggeber: privat; Planung: Thomas Lechner; Holzbau: Weißhaidinger. Die beiden schlichten eingeschößigen Neubaukörper – einer für die Eltern, ein größerer für die junge Familie – ergeben mit dem bestehenden Wirtschaftsgebäude ein hofartiges Ensemble. Bemerkenswert war die hervorragende Zusammenarbeit zwischen den Bauherren in beiden Generationen, dem Architekten und der ausführenden Firma.



Doppelhaus Trausner in Schärding

Bild: Albrecht Schnabel

OÖ Nachrichten

18. Mai 2019

Bioschule in Schlägl in der Kategorie öffentliche Bauten; Auftraggeber: Bioschule Schlägl; Planung: Arkade ZT; Holzbau: Brüder Resch. Ein wesentlicher Teil des Konzepts der Erweiterung der landwirtschaftlichen Fachschule war die regionale Wertschöpfungskette. Waldbesitzer lieferten das Fichtenholz für die Tragkonstruktion, die Weißtanne für die Innenverkleidung und das Lärchenholz für die Außenfassade.



Bioschule in Schlägl

Bild: Luigi Migani

OÖ Nachrichten

18. Mai 2019

Grüne Erde Welt in Scharnstein in der Kategorie gewerbliche und landwirtschaftliche Bauten; Auftraggeber: Grüne Erde; Planung: terrain: integral designs und Arkade ZT; Holzbau: Obermayr. Die Grüne Erde Welt besticht mit einer Vielzahl an innovativen Detaillösungen. Vision und Ästhetik des Entwurfs treffen auf Leidenschaft und Innovation des Handwerks. Das Zusammenspiel von

Produktionsflächen des Öko-Unternehmens und Ausstellung erlaubt nicht nur eine flexible Nutzung, es gibt auch gute Einblicke in eine Arbeitswelt, in der man sich auf Augenhöhe begegnet.



Grüne Erde Welt in Scharnstein

Bild: Jan Schünke

OÖ Nachrichten

18. Mai 2019

Pferdehospiz Dragonerhöfe in Wels in der Kategorie mehrgeschoßige Holzbauten; Auftraggeber: WAG; Planung: Luger & Maul; Holzbau: Obermayr. Im westlichen Teil des Areals der ehemaligen Dragonerkaserne, dem größten profanen Gebäude Oberösterreichs, sind die beiden sechsgeschoßigen Baukörper mit insgesamt 66 Wohnungen entstanden. Sie erscheinen städtebaulich äußerst markant und selbstbewusst, aber im Einklang mit der historischen Bausubstanz.



Pferdehospiz Dragonerhöfe in Wels

Bild: Walter Ebenhofer

OÖ Nachrichten

18. Mai 2019

Pferdeospiz Dragonerhöfe in Wels in der Kategorie mehrgeschoßige Holzbauten; Auftraggeber: WAG; Planung: Luger & Maul; Holzbau: Obermayr. Im westlichen Teil des Areals der ehemaligen Dragonerkaserne, dem größten profanen Gebäude Oberösterreichs, sind die beiden sechsgeschoßigen Baukörper mit insgesamt 66 Wohnungen entstanden. Sie erscheinen städtebaulich äußerst markant und selbstbewusst, aber im Einklang mit der historischen Bausubstanz.



Pferdeospiz Dragonerhöfe in Wels

Bild: Walter Ebenhofer

Zwei Sonderpreise:

Macallan Whisky Distillery in Schottland (Sonderpreis außer Landes)

Hofmühlsteg in Scharnstein (Sonderpreis Umbauten, Zubauten und Sanierungen)

Publikumspreis:

Casa Beham / Mitten im Leben in Gallneukirchen

OÖ Nachrichten

18. Mai 2019

Zwei Sonderpreise:

Macallan Whisky Distillery in Schottland (Sonderpreis außer Landes)

Hofmühlsteg in Scharnstein (Sonderpreis Umbauten, Zubauten und Sanierungen)

Publikumspreis:

Casa Beham / Mitten im Leben in Gallneukirchen

Acht Anerkennungen:

Badehaus Dr. E. in Schwertberg

Holzwohnhaus Rosenstraße in Linz

Neue Mittelschule 1 und Landesmusikschule in Schwanenstadt

Umbau Kindergarten in Unterach am Attersee

Fahrschule Burgstaller – Neubau Schule aus Holz in Braunau

Modularer Abferkelstall in Thalheim bei Wels

Paneum – Wunderkammer des Brotes in Asten

OÖ Nachrichten

18. Mai 2019

Gesund wohnen im Holz

Oft liegt das Gute ganz nah. So ist es auch beim Holz.

Fast die Hälfte der oberösterreichischen Landesfläche ist mit Wald bedeckt. Jedes Jahr wachsen in den heimischen Wäldern etwa 5 Millionen Kubikmeter Holz nach. Derzeit wird nur ein Teil des Zuwachses genutzt. Etwa ein Viertel bleibt im Wald und vergrößert den Bestand. Seit den 1950er-Jahren ist der Wald in Oberösterreich um 42.000 Hektar gewachsen, das ist die vierfache Fläche der Landeshauptstadt Linz.

Was liegt also näher, als Holz auch als Baumaterial für das eigene Haus einzusetzen? In punkto Ökologie ist Holz als



Fotos: Volker Wortmeyer, LP Architektur

Im Umfeld von Holz fühlen wir uns einfach wohl.



V. l.: Geschäftsführer Dr. Markus Hofer und proHolz-Obmann Georg A. Starhemberg

nachwachsender Baustoff natürlich top. Daneben sprechen viele weitere Gründe für Holz.

Behaglich und wärmedämmend

Der Dämmwert von 10 cm Massivholz entspricht etwa 160 cm Stahlbeton. U-Werte unter 0,10 W/m²K sind bei Holzwänden keine Seltenheit. Neben den geringen Heizkosten sorgt die gute Wärmedämmung auch für höhere

Oberflächentemperaturen der Außenwände. An eine warme Wand lehnt man sich nicht nur gerne an, sie schafft auch ein behagliches Wohnklima.

Langlebig und sicher

Holzhäuser müssen so ausgeführt werden, dass sie bei entsprechender Nutzung und Instandhaltung mindestens 100 Jahre halten. Jahrhundertalte Blockhäuser, Dachstühle und andere Holzkonstruktionen zeigen, dass viel längere Lebensdau-

er-Perioden möglich sind. Im Brandfall ist Holz durch seinen konstanten Abbrand berechenbar. Eine Kohleschicht schützt den unbeschädigten und tragfähigen Kern.

Gut für die Pumpe

Im Umfeld von Holz fühlen wir uns einfach wohl. Dieses gefühlte Wohlbefinden wurde auch wissenschaftlich untersucht. Dabei wurde festgestellt, dass Schülerinnen und Schüler in Massivholz-

klassen entspannter sind. Ihr Herz muss im Schnitt um 8.000 Schläge pro Tag weniger arbeiten. Auch in der Nacht erholen sich Schülerinnen und Schüler aus Holzklassen deutlich besser.

Möchten Sie besonders gelungene Beispiele für Holzbauten entdecken? Möchten Sie mehr über den genialen Baustoff Holz erfahren? Dann nutzen Sie unser Webangebot:

Infos zu Forst und Holz in OÖ
www.proholz-ooe.at

Onlinepublikationen
www.proholz.at/shop

Gratis-Abo Magazin Zuschnitt
www.zuschnitt.at

Bauteilkatalog online
www.dataholz.com

pro:Holz

Oberösterreich

OÖ Nachrichten

18. Mai 2019

Innovative Holzprodukte aus Oberösterreich

Die Holzindustrie als starker regionaler Partner entlang der Wertschöpfungskette Holz.

In der Fachgruppe Holzindustrie sind in Oberösterreich 319 Unternehmen in den Berufszweigen Bau, Möbel, Säge und Sportartikel vereint. Mit 6.500 Beschäftigten ist die Branche ein wesentlicher Arbeitgeber in allen Regionen Oberösterreichs. 2017 wurde durch die Mitgliedsbetriebe ein Produktionswert von 1,5 Milliarden Euro erreicht. „Die Holzindustrie gehört mit diesen wirtschaftlichen Daten zu den führenden Industriebranchen in unserem Bundesland. Auch im Bundesländervergleich zählt die oö. Holzindustrie zu den führenden Regionen“, betont Ferdinand Reisecker, Obmann der

Fachgruppe Holzindustrie der WKO Oberösterreich, die Bedeutung der Branche.

Sägeindustrie als Nahversorger

Den größten Anteil an den Mitgliedern in der Branche trägt die Sägeindustrie mit rund 265 Unternehmen bei. Diese sind insbesondere im ländlichen Raum ein wichtiger Partner der Wertschöpfungskette Holz bei der Be- und Verarbeitung von Schnittholz. „Sägebetriebe und ihre Kunden stehen aber neben der klassischen Schnittholzproduktion auch für die Weiterverarbeitung von Holzprodukten und für die Veredelung des Werk-



stoffes. Dadurch lässt sich der Wert des Holzes entlang der Wertschöpfungskette noch beträchtlich steigern“, so Reisecker. Die Produkte kommen in vielen Bereichen wie z.B. Holzbau, Möbelbau, Innenausbau oder in der Gartengestaltung zum Einsatz.

Möbelland Oberösterreich

Oberösterreich ist ein Möbelnd - erreicht die Möbelindustrie innerhalb der oö. Holzindustrie doch einen Branchenanteil von rund 50 Prozent. Auch im Bereich

Küchen ist Oberösterreich federführend. Ein Großteil der namhaften Küchenhersteller Österreichs haben hier ihren Sitz. Die Präsenz der oö Holzindustrie- Unternehmen im internationalen Umfeld ist mit einem Exportanteil von 41 % (Tendenz steigend) ebenfalls beachtlich.

Holzindustrie bietet geniale Jobs

Junge Menschen, die einen interessanten und modernen Arbeitsplatz suchen, sind in der Holzindustrie genau

richtig, denn die innovativen Betriebe der Branche bieten Berufsmöglichkeiten, die sich in den letzten Jahren zu Hightech-Jobs entwickelt haben. Ein Ausbildungsbetrieb ist in fast jeder Region in OÖ gleich in der Nähe, ein Kontakt bei der Lehrstellensuche lohnt sich.

Weitere Informationen zur oö. Holzindustrie sowie die Kontaktdaten der Betriebe sind bei der Fachgruppe Holzindustrie der WKO Oberösterreich erhältlich:

Fachgruppe der Holzindustrie

Hessenplatz 3
4020 Linz
T: +43 (0)5-90909-4211
F: +43 (0)5-90909-814211
E: industrie1@wkoee.at

fachgruppe der
holzindustrie



V. l.: Obmann Ferdinand Reisecker und Geschäftsführer Hubert Steiner



Foto: WKO

OÖ Nachrichten

18. Mai 2019

Mit Erfolg auf dem Holzweg



Vor mehr als 100 Jahren gründete der Wagnermeister Serafin Campestrini das Holzunternehmen und hat sich mit seiner Produktvielfalt innovativ und erfolgreich

entwickelt. Mit Mut und Durchhaltevermögen entwickelte sich SECA – Serafin Campestrini GmbH vom Sägewerk mit Vollgatter zum international agierenden Holzindustriunternehmen mit Firmensitz in Ottensheim (OÖ). SECA verzeichnete 2018 mit 220 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von 60 Mio. EURO.

1915 hatte der Urgroßvater den Grundstein für das heutige Unternehmen gelegt. Bis Anfang der achtziger Jahre wurden in Ottensheim auch die beliebten SECA-Gesundheitsandalen aus Holz in Anlehnung an die schwedischen Sandalenmodelle produziert. Schon damals steckte eine gewisse Unruhe in den Campestrini-Genen. Heute ist das Unternehmen mit seinen drei Geschäftsführern Serafin Campestrini, Franz Campestrini und Christian Loidl sowie 220 Mitarbeitern (47 Mitarbeiter in OÖ) nach wie vor ein Familienbetrieb

und an drei Standorten tätig (Zentrale und Holzmarkt Ottensheim-OÖ, Feel Wood Massivholzböden und Lager Süd, Wies-Steiermark, Hobelwerk Borohrádek-CZ). Der Export mit 30 Prozent ist ein wesentliches und stetig steigendes Standbein. Die Hauptexportmärkte sind Italien, Frankreich, Deutschland, Skandinavien, Schweiz sowie Spanien. Seca-Holz wird auch

nach Pakistan, Japan, China und in die USA exportiert.

Nachhaltigkeit im Wandel.

Nie war Holz so gefragt wie heute. Durch den Schulterabschluss von Planern und Architekten mit der Holzindustrie sowie renommierten Forschungsinstituten hat Holz als Werkstoff in den letzten Jahren viele neue Anwendungsbereiche erobert. „International sind wir mit den maßgeblichen Forschungs- und Normungsinstituten vernetzt und sind somit immer auf dem neuesten Stand der Entwicklung. Da-

durch garantieren wir unseren Kunden zum einen eine gleichbleibend hohe Qualität und geben ihnen die Sicherheit, dass wir aus dem wertvollen Rohstoff Holz die beste Lösung im Fertigprodukt anbieten“, zeigt sich Geschäftsführer Christian Loidl stolz. Wer auf Qualität setzt, muss bei der Wahl des richtigen Rohmaterials beginnen.

Mit allen Sinnen in der SECA Holzwelt.

Holz riecht gut, klingt gut, fühlt sich gut an und erzeugt stets eine behagliche und warme Wohnatmosphäre. Massivholzdielen für Boden, Wand und Decke sind seit Jahrhunderten in den Wohnräumen zu finden. Holz ist ein zeitloser Begleiter

drei Geschäftsführer Serafin Campestrini, Christian Loidl und Franz Campestrini. Der oberösterreichische Holzexperte manifestiert damit seine Vorreiterrolle als international agierendes Holzindustriunternehmen in Sachen Qualität, Innovation, Individualität, Design und Service.



für jede Art von Wohnstil und Architektur. Seit April 2018 können auf einer Fläche von 1.000 Quadratmetern inkl.

Schaugarten viele Produktreihen rund um das Thema Holz hautnah erlebt werden. Der Schauraum präsentiert Trends und Neuheiten aus der Holz-Branche und stellt die Holzkompetenz von SECA noch mehr unter Beweis. „Es ist für uns wichtig, den Baustoff Holz den Menschen näher zu bringen. Wir wollen mit der SECA Holzwelt Qualität zum Anfassen vermitteln“, so die

Serafin Campestrini Ges.m.b.H
Linzerstraße 36
4100 Ottensheim

Tel.: +43 7234 83195-0
E-Mail: seca@seca.at
www.seca.at



OÖ Nachrichten

18. Mai 2019

Holz jetzt auf YouTube und Instagram!

Genialer Stoff. Geniale Jobs. Die Holzbranche wartet auf dich.

Bro Holz & Sista Wood sind zwei Youtuber im Holz-scheit-Look, die sich vor allem einer Sache widmen: dem genialen Stoff Holz, und den mindestens ebenso genialen Zukunftsaussichten, die Jobs mit Holz jungen Leuten bieten. Als Holz-Insider berichten sie in knackigen Vlogs und Stories über Holz und die Holzbranche.

Was macht eigentlich ein Zimmerer-Lehrling?

Dieser Frage und noch vielen mehr gehen Bro Holz & Sista Wood auf die Spur. Sie besuchen sogar Lehrlinge in ihren Betrieben und erfahren aus erster Hand was sie so alles machen. In Oberösterreich kann man viele beliebte Lehrberufe wie Zimmerer, Tischler, Skierzeuger oder Papiertechniker lernen und es gibt auch viele schulische Ausbildungsmöglichkeiten wie HTLs oder Fachschulen mit dem Schwerpunkt Holz. Wenn du dich dafür interessierst, schreib doch mal Gabriel unserem Holzfachberater auf **WhatsApp**

JOBS, LEHRE & CO!
feat.
BRO HOLZ & SISTA WOOD

Was hat mehr Zukunft als ein Raumschiff? ✓

Jetzt: gratis WUNDERTÜTE sichern!

Fix: Holz! ✓

ZUKUNFT

Genialer Stoff. Geniale Jobs. Die Holzbranche wartet auf dich: genialerstoff.at

jobs-Tage öffnen 38 oberösterreichische Betriebe entlang der ganzen Wertschöpfungskette Holz ihre Türen für euch. Nach eurem Besuch wisst ihr dann wirklich wie's läuft.

So geht's:

Nehmt eure Lehrerin oder euren Lehrer bei der Hand und sucht euch einen Wunschbetrieb aus, den ihr anschauen wollt. Auf www.genialeholzjobs.at findet ihr eine Liste der Betriebe. Wenn ihr einen gefunden habt, könnt ihr euch auch gleich online anmelden. Wir von proHolz OÖ helfen euch dann, dass alles glattgeht.

App (0664/88278534) oder hol dir Infos unter www.proholz-ooe.at.

Wie sehen geniale Jobs mit Holz in echt aus?
Wenn du mit deiner Schul-

klasse mal einem Förster, Zimmerer, Tischler,... bei der Arbeit zuschauen willst, dann machen wir das für dich möglich. Im Rahmen der Aktion [**pro:Holz**
Oberösterreich](http://genialeholz-</p></div><div data-bbox=)

Bauzeitung

23. Mai 2019

ERSTE PLÄTZE UND SONDERPREISE



Bebauungsstudie
Neuhofen, Krems
1. Preis: Sophie Söllradl, Sophie Sperrer, Marianne Obermair, Sophie Tuymner.



Wohnbebauung
Vorchdorf
1. Preis: Christina Marxrieser, Elena Hattinger (nicht am Bild), Pia Vogetseder.



Ortsplatz-
gestaltung
Holzhausen
1. Preis: Verena Obermayr, Jonas Langreiter, Sarah Schnelzer.



Kino Ried im
Innkreis
1. Preis: Moritz Bernhard, Anton Lehner, Lorenz Lindorfer, Gabriel Reiter.



Gemeinde-
zentrum Rainbach
im Mühlkreis
1. Preis und Sonderpreis für die cleverste Brandschutzlösung der Brandverhütungsstelle f. OÖ: Julia Fürthauer, Stefanie Schinnerl, Anna Mittendorfer.



v.l. Innungsgeschäftsführer Markus Hofer, Holzbaulandesinnungsmeister-Stv. Alois Eismair, proHolz-Obmann Georg Starhemberg, Referent Gabriel Schwarzmann, Bauinnungsmeister Norbert Hartl.

Früh übt sich ...

Nachwuchsbautechniker stellten beim OÖ Bautechnik-Preis ihr Können unter Beweis.

Der OÖ Bautechnik-Preis ist ein Planungs- und Gestaltungswettbewerb für die Abschlussklassen der HTL 1 Bau und Design Linz. In der Wirtschaftskammer Oberösterreich wurden nun die Besten bei einer Preisverleihung vor den Vorhang geholt. Fünf Aufgaben hatten die Schülerinnen und Schüler der Abteilungen Hoch-, Tief- und Holzbau sowie Bauwirtschaft zur Auswahl. Teamwork war gefragt, denn es galt, in Gruppen ein Projekt auszuarbeiten.

Unter den insgesamt 49 Preisträgern sind heuer 22 Frauen, und besonders bemerkenswert ist, dass bei drei von fünf Projekten der Sieg an reine Frauenteam ging: bei der Wohnbebauung Vorchdorf, dem Gemeindezentrum Rainbach i. M. und der Bebauungsstudie Neuhofen, Krems. 120 angehende HTL-Ingenieure haben 35 Wettbewerbsarbeiten eingereicht und bewiesen dabei fächerübergreifendes Denken: Statik, Baukonstruktion, architektonische Gestaltung, Bauphysik – alles musste berücksichtigt werden. Denn der Wettbewerb ist ein Praxistest, bei dem die Nachwuchsbautechniker ihr erlerntes Wissen an realen Projekten anwenden müssen. Insgesamt 15.000 Euro wurden vergeben. Sonderpreise gab es traditionell von der Kammer der Ziviltechniker, Architekten und Ingenieure für OÖ und Sbg. und der Brandverhütungsstelle für OÖ. ■

ZWEIT- UND DRITTPLATZIERTE

■ Kino Ried im Innkreis:
2. Preis: Anja Mazelt, Philipp Rossdorfer, Julia Oberklammer
3. Preis und Sonderpreis der Kammer der Architekten und Ingenieurkonsultanten: Daniel Aigner, Fabian Ebner, Luca Ebner

■ Wohnbebauung Vorchdorf:
2. Preis: Valentin Kreutner, Mateo Maric, Ivan Krajinovic
3. Preis: Jakob Aigner, Michael Fuchshuber, Johannes Weger

■ Ortsplatzgestaltung Holzhausen:
2. Preis: Lena Orthacker, Antonia Heibich-Poschacher, Sarah Falkenburger
3. Preis: Jakob Hutter, Maja Bojanic, Martin Treuer

■ Bebauungsstudie Neuhofen, Krems:
2. Preis: Eva Kastner, Aysenur Balci, Renate Zhang, Anna-Maria Jukic
3. Preis: Stefan Stadlec, Jakob Majer, Matthias Heimann, Clemens Prammer

■ Gemeindezentrum Rainbach im Mühlkreis:
2. Preis: Christoph Vera Barriga, Oliver Oberngruber, Christian Pusch, Christoph Goldmann
3. Preis: Gregor Rohm, Lukas Thurner, Samuel Schwaiger

OÖ Wirtschaft

24. Mai 2019



Holzbaupreis für Buchner

Bereits zum dritten Mal darf sich der Unterweißenbacher Holzbaumeister **Christian Buchner** (im Bild r. mit der Baufamilie **Matthias** und **Katrin Beham** sowie Planer **Bernhard Waage** von der HPSA ZT GmbH) über den OÖ Holzbaupreis in der Publikumswertung freuen. Das Buchner-Haus, das beim Publikumsvoting die meisten Stimmen erhielt, ist die „Casa Beham“ in Gallneukirchen. Mit dem OÖ Holzbaupreis werden herausragende Leistungen heimischer Architekten und Holzbauer gebührend ins Rampenlicht gerückt. Initiatoren dieses Preises sind das Land Oberösterreich, der Möbel- und Holzbau-Cluster der oö. Standortagentur Business Upper Austria, proHolz OÖ, die Landesinnung Holzbau OÖ sowie die Fachgruppe der oö. Holzindustrie.

Holz zeigt Vielfalt und Anpassungsfähigkeit

Holz ist klimafreundlich, vielfältig verwendbar und ein überzeugender Baustoff

Holz ist als Baustoff und als Klimaretter in aller Munde. Wenn Bäume wachsen, speichern sie CO₂, das gebunden bleibt, bis Holz verbrannt wird. Wenn Holz als Baustoff verwendet wird, bleibt CO₂ über die lange Lebensdauer des Bauwerks gespeichert.

Holz gilt als ältester Baustoff und wird seit Jahr von Menschen verwendet, um ein schützendes Dach zu schaffen. Dabei punktet Holz mit praktischen Eigenschaften: Es ist regional verfügbar, es wächst in mehr als ausreichender Menge nach, es ist relativ leicht und einfach zu bearbeiten und es erlaubt kreative und ästhetische Gestaltung. Dabei ist Holz in mehrfacher Weise gesund: Es sorgt für ein gutes Raumklima, indem es die Feuchtigkeit reguliert, es wird als angenehm empfunden, wirkt entspannend und hat antibakterielle Eigenschaften. Doch Holz ist nicht gleich Holz. Tanne, Fichte, Eiche, Lärche, Zirbe, Nussbaum und viele weitere Arten bringen sich mit ganz individuellem Erscheinungsbild und mit unterschiedlichen technischen Eigenschaften ein. Wichtigstes Bauholz ist die Fichte. Die Fichte wächst in Österreichs Wäldern und ist ideales Konstruktionsmaterial für Häuser, Dachstuhl, Treppen, Fußböden, Decken, Wandverkleidungen und Geländer. Auch die Tanne wird heute für Wand- und Deckenverkleidungen verwendet und verleiht Räumen eine besondere Ausstrahlung. Im Außenbereich beweisen Lärche oder Douglasie, dass sie besonders witterungsbeständig sind.

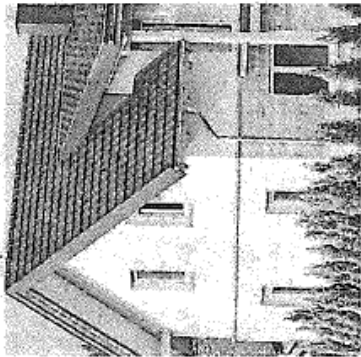
Holz hat sich als Baustoff einen festen Standpunkt im heimischen Baugeschehen erobert. Zunehmend wird der Holzbau auch für mehrgeschossige Gebäude eingesetzt. Doch Holz beweist seine Stärke nicht nur im Neubau, es ist ideal, wenn es um Verdichtung geht – ein Thema, das mit der zunehmenden Verknappung

WERBUNG



**INNOVATIONSFÜHRER
SIEBTECHNUNGSTECHNIK**

GoFix MS II
die Holzbauschraube



Bauen mit Holz ist zeitgemäß. Foto: cobo/bau.at

von freien und bebaubaren Flächen immer wichtiger wird. Wird mit Holz gebaut, werden zu meist einzelne Bauteile im Werk vorgefertigt und auf der Baustelle nur noch zusammengesetzt. Dadurch wird die Bauphase vor Ort stark verkürzt und Lärm- und Staubbelastungen für die Nachbarn werden minimiert.

Vorteile von Holz

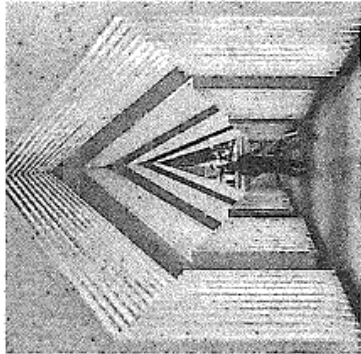
proHolz Oberösterreich brachte die wood passage, eine Initiative von proHolz Austria, proHolz Bayern und Lignum Schweiz, nach Linz auf die Promenade. Bis 26. Mai kann man noch die vier überdimensionalen Bögen aus Holz durchschreiten. Die Kernbotschaften der wood passage: Der Wald schafft gutes Klima und die Resource Holz. Die Forstwirtschaft sichert durch nachhaltige Bewirtschaftung den Lebensraum Wald und die Verfügbarkeit von Holz. Holz ist verfügbar und eine Chance zur Ressourcenwe-

nde. Für den Bau der wood passage wurden rund 13 Kubikmeter Holz gebraucht. Diese Menge wächst in Europas Wäldern in einer halben Sekunde nach. Bauen mit Holz schonert unser Klima. Die Photosynthese der Bäume bindet in einem Kubikmeter Holz eine Tonne CO₂. Holzbauten verlängern den Kohlenstoffspeicher und entlasten damit das Klima nachhaltig.

Informationen: www.woodpassage.eu

Zimmerer sorgen für ein behagliches Zuhause

Der Zimmerer sorgt dafür, ein Dach über dem Kopf zu haben und somit ein behagliches Zuhause. Als Zimmererlehrling lernt man, nach Konstruktionsplänen zu arbeiten, die geeigneten Materialien wie Hölzer, Holzwerkstoffe, Gipskarton oder Dämmstoffe auszuwählen, sie zu bearbeiten und zusammenzuführen. In der



wood passage in Linz Foto: proHolz Austria, Kurt Höllstätter

WERBUNG

Mit Holz seine „grüne Oase“ verschönern

Der Naturwerkstoff Holz schafft Wohlfühl-Ambiente und ist ideal für die Gestaltung im Freien

Fassaden, Fenster oder die eingegliederten vier Wände – Holz ist heizen, haben sie auch im Hochsommer immer eine angenehme Temperatur. Das Holz ist dauerhaft und robust, variantenreich und individuell einsetzbar. „Dies gilt natürlich nicht nur im Haus, sondern genauso im Freien. Ob als Terrassenbelag, als Pergola, als Sicht- oder Lärmschutz, als Carport, Spielgerät oder Sitzmöbel, Holz macht jeden Garten und jede Terrasse einladend.“

Heimliche Holzarten – bestens geeignet

Viele heimische Holzarten eignen sich bestens für den Einsatz

im Außenbereich. „Holzarten, wie das Kernholz der Lärche, der Eiche oder der Robinie, weisen eine besonders hohe Dauerhaftigkeit auf und werden daher vielfach auch unbehandelt im Außenbereich eingesetzt“, erläutert Innungsgeschäftsführer Markus Hofer. Eine weitere Entwicklung ist das sogenannte Thermoholz. Dabei wird durch eine thermische Behandlung (Erwärmung auf bis zu 230 Grad über einen längeren Zeitraum) das Ausgangsmaterial nicht nur dunkel gefärbt, sondern es gewinnt durch die Behandlung auch

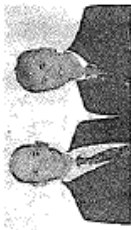
Holz überzeugt mit besonderen Eigenschaften

Die besonderen Eigenschaften von Holz kommen etwa auf Terrassen besonders zum Tragen. Holz ist nämlich fußwarm, das heißt man bekommt auf Terrassenböden aus Holz auch ohne Schuhe nicht so schnell kalte Füße. Weiß sich Holzober-

Bauindustrie sind Zimmerer auf die Fertigung von Holzfertigteilen spezialisiert. Im Fertigteilbau fügen sie vorgefertigte Bauteile zusammen und im Betonbau stellen sie Verschalungen her, die das Betongießen ermöglichen. Neben körperlicher Belastbarkeit, einem guten Gleichgewichtsfähigkeit, Schwindfreiheit und Trittsicherheit sollte man eine gute planerische und räumliche Vorstellungskraft besitzen, um eine Lehre als Zimmerer starten zu können. Auch die Freude am Handwerk sollte man mitbringen.

Informationen: www.wko.at, www.proholz.at

Dieser Beitrag wurde von der Sonderthemen-Redaktion gestaltet (st@nachrichtent.at).



Landesinnungs-geschäftsführer Markus Hofer und Landesinnungsmeister Josef Frauscher. Foto: WKO

deutlich an Beständigkeit und Formstabilität.

proHolz-Edition

Weitere Informationen zum Thema Holz im Außenbereich – von Holzarten bis zu Oberflächenbehandlungen – kann man in der proHolz-Edition „Holz im Garten“ nachlesen. Einzelnummern werden auf der Internetseite unter www.proholz.at/shop kostenlos angeboten, gleichfalls ist hier auch ein kostenloser Download möglich.



OÖ Nachrichten

24. Mai 2019

Kronen Zeitung

31. Mai 2019

Die öö. Holzbauinnung präsentiert die besten Holzgebäude unseres Landes

Holz-Architektur verbindet

Am Beispiel des Doppelhauses Trausner, ausgezeichnet mit dem Holzbaupreis 2019, sieht man, dass Architektur Generationen verbinden kann. Die beiden schichten eingeschossigen Neubaukörper – einer für die Eltern, ein größerer für die junge Familie – führen mit dem bestehenden Wirtschaftsgebäude einen kleinen Dialog und bilden ein hofartiges Ensemble. Dieses reagiert äußerst sensibel auf die Topografie und Vegetation vor Ort und die Grundrissabfolge gestaltet sich klar und konsequent. Die beiden Häuser mit den Veran-



Foto: Albrecht Schmalzer

Das Projekt wurde beim ÖÖ Holzbaupreis ausgezeichnet.



Foto: WKÖ

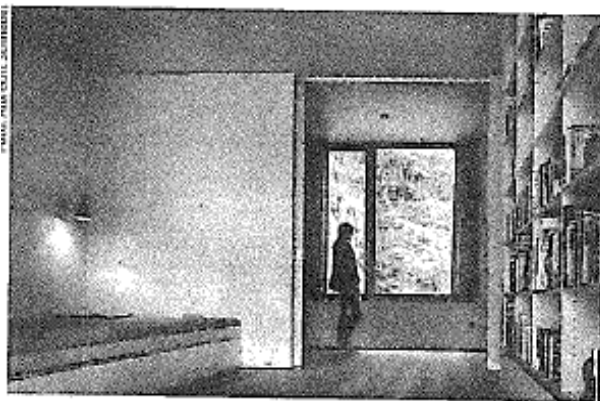
Landesinnungsmeister
Josef Frauscher und
Innungsgeschäftsführer
Markus Hofer (li.)

HOLZBAU HAT EINEN MEISTER

Beim ÖÖ Holzbaupreis 2019 wurden 110 Holzgebäude eingereicht. Die Landesinnung Holzbau ÖÖ zeigt in dieser 7-teiligen Artikelserie die ausgezeichneten Preisträger. Die heimischen Holzbaumeister kennen die Eigenschaften ihres Holzes und wissen damit umzugehen. Beim ÖÖ Holzbaupreis 2019 haben sie ihr Können eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

den bieten Offenheit, geben aber auch Schutz und Halt. Architektur versteht sich hier

nicht als „starr und unflexibel“, sondern als Zustimmung zum alltäglichen Leben. Bemerkenswert ist hier der vorbildliche Vierklang – zwischen den Bauherren in beiden Generationen, dem Architekten und der ausführenden Firma – der sich durch eine beeindruckende handwerkliche Umsetzung auszeichnet. Weitere Infos: www.holzbaupreis-ooe.at



Holz schafft ein stimmungsvolles Wohnerlebnis.



Handwerk
statt Mundwerk.

Wo Handwerk draufsteht,
ist Kopiererei drin.

Oberösterreichs beste Holzbauten gekürt

LH-Stv. Haimbuchner/LR Achleitner/LR Anschöber/LR Hiegelsberger: Viele Einreichungen und hohe Qualität prägten den 8. ÖÖ Holzbaupreis

Oberösterreichische Holzbaukompetenz vom Feinsten bot die Verleihungsgala des diesjährigen Holzbaupreises, die am 16. Mai im ÖÖ Kulturquartier über die Bühne ging. 110 innovative Musterbeispiele oberösterreichischer Holzbaukompetenz wurden in sechs Kategorien eingereicht. 5 Auszeichnungen, 2 Sonderpreise, 1 Publikumspreis und 8 Anerkennungen sind die eindrucksvolle Bilanz. Alle Informationen unter www.holzbaupreis-ooe.at.

Oberösterreichs Holzbau erlebte in den vergangenen Jahren eine rasante Erfolgsgeschichte: Der Werkstoff Holz wird in seiner enormen Vielfalt einem immer breiteren Anwender- und Kundenkreis bewusst. Dementsprechend vielfältig waren die diesjährigen Einreichungen: Vom stylischen Einfamilienhaus zur 6-geschöbigen Wohnanlage, vom Kindergarten zur Whisky-Destillerie, vom landwirtschaftlichen Gebäude zur innovativen Sanierung einer Holzbrücke, vom Schulgebäude zum Badehaus – die Palette ist breit und faszinierend.

Politik lobt und unterstützt Holzbaukompetenz im Land

Der ÖÖ Holzbaupreis holt die herausragenden Leistungen heimischer Architekt(innen) und Holzbaunternehmer vor den Vorhang. „Ein Beleg für die Innovationskraft der öö. Planer und Betriebe ist das erste 6-geschöbige Holz-Wohnbauprojekt in Oberösterreich im Bereich des ehemaligen Pferdehospizes der Dragonerkaserne in Wels. Das von der WAG geplante und durch das Land Oberösterreich



Preisträger in der Kategorie mehrgeschossige Holzbauten: Pferdespiz Dragonerhöfe Wels – v. l.: LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner, Architekt Mag. arch. et art. Maximilian Rudolf Luger (Architekten Luger & Maul ZT GmbH), DI Hans-Christian Obermayr (Obermayr Holzkonstruktionen GmbH), Architekt Mag. arch. et art. Franz Josef Maul (Architekten Luger & Maul ZT GmbH), Bmst. Ing. Horst Irsiegler, MSc (WAG Wohnungsanlagen Gesellschaft m.b.H), Georg Adam Starhemberg (Obmann proHolz ÖÖ)

Projekte wie dieses gilt es, in besonderem Maße zu unterstützen“, so Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner.

„Damit solche Leuchtturmprojekte keine Einzelmaßnahmen bleiben, ist es wichtig, den Einsatz von Holz beim Bauen zu forcieren. Denn gerade im städtischen Bereich Oberösterreichs ist der Anteil an Holzbauprojekten im Wohnbau noch eher gering. Initiativen wie der ÖÖ Holzbaupreis helfen dabei, Bewusstsein und Selbstverständnis für eine nachhaltige Baukultur in unserem Land zu schaffen“, fügt Wohnbau-Landesrat LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner hinzu.

„Der ÖÖ Holzbaupreis schafft Anreize für eine neue Holzarchitektur und den verstärkten Einsatz



Preisträger der Kategorie Umbauten, Zubauten und Sanierungen: Dragonerhöfe, Reithalle, Wels – v. l.: LR Rudi Anschöber, Architekt Mag. arch. et art. Maximilian Rudolf Luger und Architekt Mag. arch. et art. Franz Josef (Architekten Luger & Maul ZT GmbH), DI Hans-Christian Obermayr (Obermayr Holzkonstruktionen GmbH), Bmst. Ing. Horst Irsiegler, MSc (WAG Wohnungsanlagen Gesellschaft m.b.H), Ing. Ferdinand Reisecker (Obmann der Fachgruppe Holzindustrie ÖÖ)



Sonderpreis Kategorie „Außer Landes“: Macallan Whisky Distillery, Schottland – v. l. Labg. Bgm. Dr. Christian Dörfel (in Vertretung von LR Achleitner und LR Hiegelsberger), Ing. Johannes Rebhahn (Wiehag GmbH), Katharina Wiesner, B.Sc. (Wiehag GmbH), Erich Gaffal (Clustermanager Möbel- und Holzbaubereich)

Dieser Beitrag wurde von der

Bauzeitung OÖ

21. Juni 2019



Albrecht Schreiner

01



Jan Schutke

03



Walter Ebnerhofer

02



Markus Prosser / Mayrbaum Photo

06



Hilkebea Brunner / Dreißl

07



Buhofer Holzbauarbeiten / Lutzrath

08



Walter Ebnerhofer

05



Lutz Lutz / luggerbaum.com

04

Wooderbares Oberösterreich

Der Holzbaupreis OÖ zeigt die Vielfalt und Qualität des heimischen Holzbaus.

Bereits zum achten Mal wurde der Oberösterreichische Holzbaupreis verliehen. Dabei wollen das Land OÖ, der Möbel- und Holzbau-Cluster, die Landesinnung Holzbau OÖ, die Initiative Pro Holz OÖ und die Fachgruppe der Holzindustrie OÖ die „beeindruckende Bandbreite des Schaffens der Architekten und Holzbaubetriebe im Land“ aufzeigen. Dass dies auch heuer wieder gelungen ist, zeigen einerseits die Siegerprojekte und die Anerkennungen auf eindrucksvolle Weise und andererseits die Reaktionen der Expertenjury. „Es steht außer Frage, dass sich der moderne Holzbau in den letzten Jahren erheblich weiterentwickelt hat“, so die Jury. „Dieser Umstand war während der Juryfahrt eindrucksvoll zu besichtigen.“ Dabei wurden dieses Jahr ganze 110 Gebäude für den OÖ Holzbaupreis 2019 eingereicht und fünf Auszeichnungen, zwei Sonderpreise, ein Publikumspreis und acht Anerkennungspreise an jeweils ein stolzes Trio aus Auftraggeber, Planer und ausführende Holzbaufirma vergeben. „Es steht außer Frage, dass der aktuelle Holzbau in Oberösterreich allen anstehenden Bauaufgaben gewachsen ist und dass der Einsatz von Holz einen wesentlichen Beitrag zum ressourcenschonenden Bauen liefern kann“, so die Jury weiter. ■

HOLZBAUPREIS OÖ

Die Preisträger 2019*

Wohnbauten

Doppelhaus Trausner (privat; Thomas Lechner; Weißhäidinger Ingenieur-Holzbau GmbH)

Mehrgeschoßige Holzbauten

Pferdehospiz Dragonerhöfe Wels (WAG Wohnungsanlagen; Luger & Maul ZT; Obermayr Holzkonstruktionen)

Gewerbliche und landwirtschaftliche Bauten

Grüne-Erde-Welt (Grüne Erde; Terrain; Integral Designs BDA und Arkade ZT; Obermayr Holzkonstruktionen)

Öffentliche Bauten

Bioschule Schlägl (Bioschule Schlägl; Arkade ZT; Brüder Resch Hoch- u. Tiefbau)

Umbauten, Zubauten und Sanierungen

Dragonerhöfe Wels – Reithalle (WAG Wohnungsanlagen; Luger & Maul; Obermayr Holzkonstruktionen)

Außer Landes

Macallan Whisky Distillery (Edrington Group; Rogers Stirk Harbour + Partners, Wiehag)

Sonderpreis Umbau, Zubauten und Sanierung

Hotmühlsteg in Scharnstein (Marktgemeinde Scharnstein; Holzbau Bammer; Holzbau Bammer)

Publikumspreis

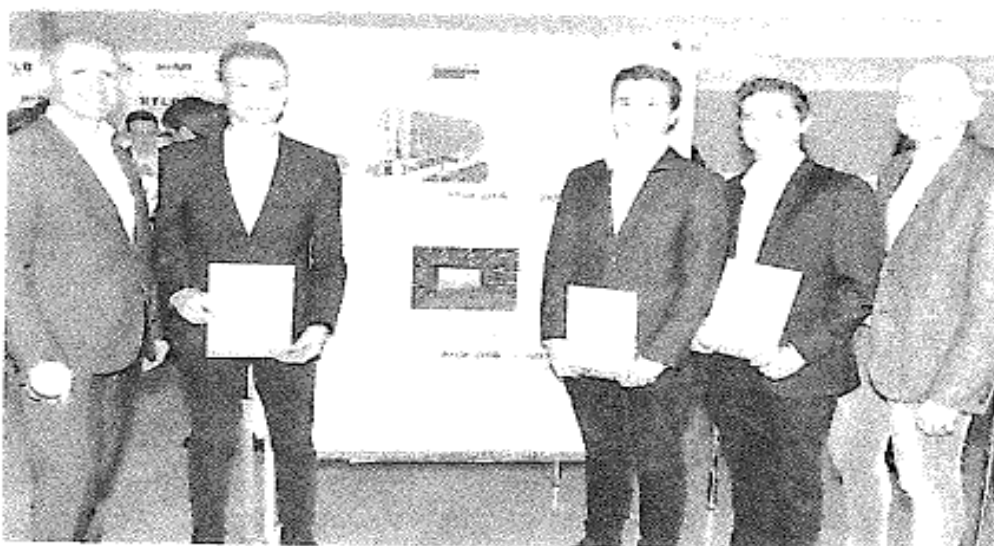
Casa Beham – Mitten im Leben (Familie Beham; HPSA ZT; Suchner – Holzbaumeister)

*Auftraggeber; Planer; Holzbau

ZT-Kammer

26. Juni 2019

Auszeichnung für angehende Bautechniker Bautechnikpreis 2019



Von rechts nach links: Präsident DI Rudolf Werrity mit den Preisträgern Daniel Aigner, Fabian Förker, Luca Ebner sowie dem Sektionsvorsitzenden der Architektart DI Heinz Plocher | © eventfoto.at

Der OÖ Bautechnikpreis ist ein Planungs- und Gestaltungswettbewerb für die Abschlussklassen der HTL 1 Bau und Design Linz.

Verschiedene Projektarbeiten bei denen Teamwork gefragt war, hatten Schüler der Abteilungen Hoch-, Tief- und Holzbau sowie Bauwirtschaft zur Auswahl. Die Besten wurden bei der Preisverleihung in der Wirtschaftskammer prämiert.

Ein Sonderpreis wurde traditionell von der Kammer der Ziviltchniker für Oberösterreich und Salzburg vergeben und ging für das Projekt Kino Ried im Innkreis an Daniel Aigner, Fabian Ebner und Luca Ebner.

Tips

22. Woche 2019

OÖ HOLZBAUPREIS 2019

Das sind die besten Holzbauten in O

OÖ. Von der ehemaligen Reithalle über eine Whisky-Destilliererie bis hin zum modernen Generationenwohnbau – die 16 herausragendsten Bauten von 110 eingereichten Projekten wurden beim OÖ Holzbaupreis 2019 gekürt.

Fünf Auszeichnungen, zwei Sonderpreise, ein Publikumspreis und acht Anerkennungen – das ist die Bilanz des OÖ Holzbaupreises und ein Spiegelbild der Vielfalt des Werkstoffes Holz. Die Verleihungsgala ging am 16. Mai im OÖ Kulturquartier über die Bühne. Tips präsentiert die besten Projekte.

Doppelwohnhaus Trausner in Schärding

Zwei schlichte eingeschossige Baukörper, der kleinere für die Eltern, der größere für die junge Familie, bilden mit dem bestehenden Wirtschaftsgebäude ein hofartiges Ensemble in Schärding. Die beiden Häuser lassen Veränderungen in ihrer Nutzung zu, bieten Offenheit und zugleich Schutz. Bemerkenswert bei diesem Projekt sei auch der vorbildliche Vierklang zwischen den Bauherren beider Generationen, dem Architekten und der ausführenden Firma (Kategorie: Wohnbauten; Auftraggeber: privat; Planung: Thomas Lechner; Holzbau: Weißhaidinger).



Tanzsaal in der ehemaligen Reithalle Dragonerhöfe in Wels

Reithalle Dragonerhöfe

Lange wurde nach neuen Nutzungsmöglichkeiten des historischen Gebäudes in Wels gesucht. Es entstanden hochwertige Wohnungen sowie Flächen für Büros und Gewerbe. Durch gekonnt platzierte Verglasungen bleibt die ursprüngliche großzügige Raumwirkung spürbar. Ein gelungenes Beispiel, wie moderner Holzbau in historischem Bestand eingesetzt werden kann (Kategorie: Umbauten, Zubauten und Sanierungen; Auftraggeber: WAG; Planung: Luger & Maul; Holzbau: Obermayr).

PferdehospiZ Dragonerhöfe

Im westlichen Teil des Arcals der ehemaligen Dragonerkaserne wurden die beiden sechsgeschossigen Baukörper mit 66 Wohnungen gebaut. Im Einklang mit der historischen Bausubstanz wurde dabei ein dialogischer, aber doch selbstbewusster Neubau geschaffen, ein Paradebeispiel für den sozialen Wohnbau (Kategorie: mehrgeschossige Holzbauten; Auftraggeber: WAG; Planung: Luger & Maul; Holzbau: Obermayr).

Bioschule in Schlägl

Mit dem kompakten Erweiterungsbau der Bioschule in Schlägl wurde die Erschließungs- und Eingangssituation der Schule neu definiert. Beim Bau wurde besonders auf die



66 Wohnungen entstanden im westlichen Teil der Dragonerhöfe.



Generationen-Wohnen im Doppelwohnhaus Trausner

foto: Albin

regionale Wertschöpfungskette geachtet (Kategorie: öffentliche Bauten; Auftraggeber: Bioschule Schlägl; Planung: Arkade ZT; Holzbau: Brüder Resch).

Grüne Erde Welt

Die Grüne Erde Welt in Scharnstein besticht mit vielen innovativen Detaillösungen. Das Zusammenspiel von Produktionsflächen und Ausstellung erlaubt nicht nur eine flexible Nutzung. Es gibt auch gute Einblicke in eine Arbeitswelt, in der man sich auf Augenhöhe begegnet. Überzeugen konnten der stimmige konzeptionelle Projektansatz sowie die anspruchsvolle und äußerst konsequente Umsetzung des Entwurfs (Kategorie: gewerbliche und landwirtschaftliche Bauten; Auftraggeber: Grüne Erde; Planung: terrain; integral designs und Arkade ZT; Holzbau: Obermayr).



Neu definierte Eingangssituation der Bioschule in Schlägl

Sonderpreis für Destill

Sonderpreise erhielten callan Whisky Distill Schottland (Sonderpreis: Landes) und der Hofmüh Scharnstein (Sonderpreis: Zubauten und Sanierungen gab es im Badehaus E. in Schwertbau Holzwohnhaus Rosenst. Linz, die Neue Mittelschule Landesmusikschule in Linz, den Umbau des Jgartens in Unterach am A die Fahrschule Burgstaller Bau Schule aus Holz in B den Modularen Abferkel Thalheim bei Wels, das F – Wunderkammer des Br Asten sowie das Superzin Linz. ☺

Mehr Fotos auf www.tips.at/09738



Die Grüne Erde Welt in Scharnstein überzeuge mit Detaillösungen